



Beteiligungs- und Lagebericht des Landkreises Peine 2016





Vorwort des Landrates

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

mit dem diesjährigen Beteiligungsbericht möchten wir Sie über die aktuellen wirtschaftlichen Aktivitäten des Landkreises Peine informieren. Gleichzeitig wird damit Transparenz geschaffen. Der Bericht bildet die Grundlage für Diskussionen und Beschlüsse der politischen Gremien.



Der Landkreis Peine erfüllt für seine Einwohnerinnen und Einwohner vielfältige Aufgaben, vor allem im Bereich der Daseinsvorsorge. Dieses wird nicht nur von den Fachdiensten der Kreisverwaltung erledigt, sondern auch durch selbständig handelnde Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts.

Der Bericht soll aufzeigen, in welchen Bereichen und mit welchen Ergebnissen sich die Unternehmen und Einrichtungen engagieren. Er gibt auch einen Überblick über die Unternehmen und Einrichtungen, an denen der Landkreis Peine beteiligt ist.

Das Wirtschaftsjahr 2015 ist Schwerpunkt des Beteiligungsberichtes, der auch das Vorjahr abbildet. Sofern aktuelle Informationen und geschäftliche Ereignisse von besonderer Bedeutung vorliegen, sind auch diese enthalten. Im Bericht sind die wesentlichen Zahlen dargestellt. Hinzu kommen Informationen über den Unternehmenszweck, wirtschaftliche Daten, die Besetzung der Organe und Auswirkungen auf den Kreishaushalt. Die Auszüge aus den Lageberichten betrachten die kommenden Wirtschaftsjahre.

Im Jahre 2015 sind zwei weitere Beteiligungen hinzugekommen. Zum einen ist der Landkreis Peine der Hannoverschen Informationstechnologien AöR (HannIT) beigetreten. Zum anderen wurde die Klimaschutzagentur Hildesheim-Peine gGmbH gegründet. Auch wenn es sich nicht um eine Beteiligung handelt, wurde der Zweckverband Großraum Braunschweig mit seinen wichtigen Aufgaben ÖPNV und Regionalplanung in den Bericht aufgenommen, ebenso die Kreissparkasse Peine, deren Träger der Landkreis ist. Abschließend sind die Mitgliedschaften des Landkreises in Verbänden, Vereinen und Arbeitskreisen dargestellt. Damit wird aufgezeigt, wie vielfältig die Kreisverwaltung agiert und wie sie vernetzt ist

Der Beteiligungsbericht 2016 steht allen Interessierten auch im Internet unter www.landkreis-peine.de/kreis-politik/zentrale-dienste/finanzen/finanzwirtschaft zur Verfügung.

Franz Winkler



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeines	
1.1 Rechtliche Grundlagen	4
1.2 Beteiligungen im Überblick	6
1.3 Personal	7
2. Eigengesellschaften und Beteiligungen im Einzelnen	
2.1 Abfallwirtschafts- und Beschäftigungsbetriebe AöR	8
2.2 Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH	13
2.3 Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft mbH	19
2.4 E.ON Avacon AG	24
2.5 Allianz für die Region GmbH	29
2.6 Hannoversche Informationstechnologien AöR	39
2.7 Klimaschutzagentur Hildesheim-Peine gGmbH	43
3. Nachrichtlich	
3.1 Peiner Entsorgungsgesellschaft mbH	46
3.2 Wito consulting gmbH	52
4. Wesentliche Mitgliedschaften nachrichtlich	
4.1 Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover	56
4.2 Metropolregion-Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg	60
5. Kreissparkasse Peine	61
6. Zweckverband Großraum Braunschweig	67
7. Mitgliedschaften des Landkreises in Verbänden, Vereinen und Arbeitskreisen	72

Anmerkung: Der Beteiligungsbericht bildet die Abschlüsse des Jahres 2015 ab. Für die Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH und die Peiner Entsorgungsgesellschaft mbH liegen die Jahresabschlüsse für 2015 bisher nicht vor. Bei beiden Gesellschaften wird der Stand 31.12.2014 dargestellt. Ebenso beim Zweckverband Großraum Braunschweig. Aktuell wurde dort der Jahresabschluss für 2014 beschlossen.

Sofern aktuelle Entwicklungen und Ereignisse bekannt geworden sind, wurden diese einbezogen.



1. Allgemeines

1.1. Rechtliche Grundlagen

Laut § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) haben die Landkreise einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und die Beteiligung daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft enthalten. Die Einsicht in diesen Bericht ist jedermann gestattet. Auf die Möglichkeit dazu ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

Durch § 151 NKomVG i.V.m. §§ 136 ff. NKomVG ist vorgeschrieben, unter welchen Voraussetzungen sich ein Landkreis wirtschaftlich betätigen darf.

Gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG dürfen Unternehmen von einem Landkreis nur errichtet, übernommen oder wesentlich erweitert werden, wenn und soweit

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf des Landkreises steht,
- der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Zu den von diesen Vorschriften erfassten Unternehmen gehören lt. § 136 Abs. 3 NKomVG insbesondere nicht

- solche Einrichtungen, zu denen der Landkreis gesetzlich verpflichtet ist,
- Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, des Sports und der Erholung, des Gesundheits- und Sozialwesens, des Umweltschutzes sowie solche ähnlicher Art,
- Einrichtungen, die als Hilfsbetriebe ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs des Landkreises dienen.

An die Gründung und an die Beteiligung von Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts werden durch § 137 Abs. 1 NKomVG weitere Voraussetzungen geknüpft. Unter anderem

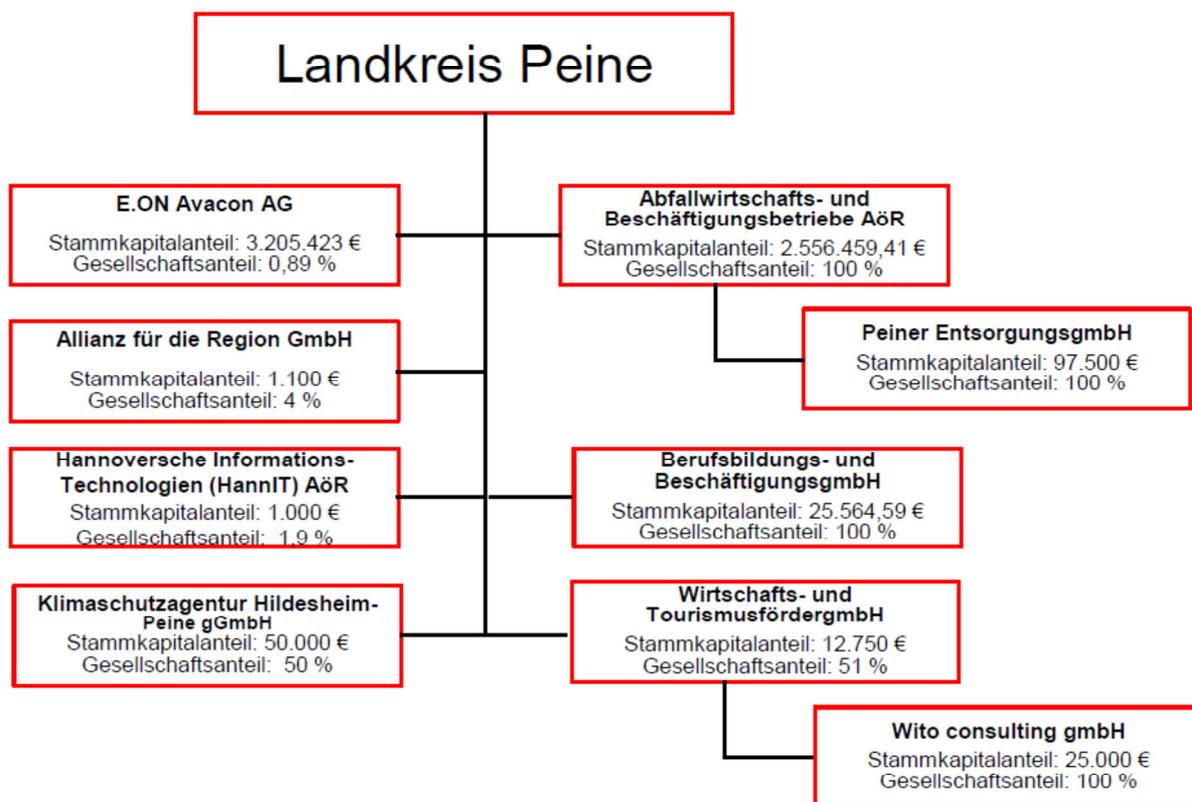
- muss eine Rechtsform gewählt werden, bei der die Haftung des Landkreises auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist,
- müssen die Einzahlungsverpflichtungen (Gründungskapital, laufende Nachschusspflicht) des Landkreises in einem angemessenen Verhältnis zu seiner Leistungsfähigkeit stehen,



- darf sich der Landkreis nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichten,
- muss durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung sichergestellt werden, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird und dass der Landkreis einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält.



1.2 Beteiligungen im Überblick



Beteiligung	Stammkapital	Anteil LK	Prozentsatz
E.ON Avacon AG entspricht	357.615.620 € 144.783.652 Stückaktien	3.205.423 € 1.297.742 Stückaktien	0,89 %
Allianz für die Region GmbH	27.600 €	1.100 €	4,0 %
Abfallwirtschafts- und Beschäftigungsbetriebe AöR	2.556.459,41 €	2.556.459,41 €	100,0 %
Berufsbildungs- und BeschäftigungsgmbH	25.564,59 €	25.564,59 €	100,0 %
Wirtschafts- und Tourismus- fördergmbH	25.000 €	12.750 €	51,0 %
Hannoversche Informations- technologien (HannIT) AöR	52.600 €	1.000 €	1,9 %
Klimaschutzagentur Hildesheim-Peine gGmbH	50.000 €	25.000 €	50 %



1.3 Personal

Die Kreisverwaltung sowie die 100%igen Landkreis-Töchter Abfallwirtschafts- und Beschäftigungsbetriebe AöR und Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH beschäftigen wie folgt Personal:

Einrichtung	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Stellen
Landkreis Peine	974	802,58
A+B	45	44,75
BBg	68	68,00
Gesamt	1.087	91,33

Stand: 31.12.2015



2. Eigengesellschaften und Beteiligungen im Einzelnen

2.1 Abfallwirtschafts- und Beschäftigungsbetriebe LK Peine - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts -

www.ab-peine.de

Stammkapital: 2.556.459,41 €

Beteiligungsverhältnisse: 100 % Landkreis Peine

Handelsregister: Amtsgericht Hildesheim, HRB 100948

Gründungsjahr: 2005

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Anstalt ist gemäß § 2 der Satzung die Wahrnehmung von abfallwirtschaftlichen Aufgaben auf dem Gebiet des Landkreises Peine auf der Grundlage des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes und des Niedersächsischen Abfallgesetzes und weiterer abfallrechtlicher Vorschriften sowie die Schaffung und Durchführung von Arbeits- und Qualifizierungsangelegenheiten zur Förderung von Beschäftigung und des Abbaus von Arbeitslosigkeit im Landkreis Peine.

Besetzung der Organe:

a) Als Vorstand ist bestellt:

Herr Olaf Eckardt

b) Mitglieder des Verwaltungsrates

Herr Franz Einhaus (Vorsitzender, Landrat)

Herr Siegfried Konrad (Kreistagsabgeordneter)

Herr Matthias Möhle (Kreistagsabgeordneter)

Frau Doris Meyermann (Kreistagsabgeordnete)

Herr Uwe Semper (Kreistagsabgeordneter)

Herr Friedhelm Borsum (Kreistagsabgeordneter)

Frau Silke Weyberg (Kreistagsabgeordnete)

Herr Alfred Hustedt (Kreistagsabgeordneter)

Herr Holger Flöge (Kreistagsabgeordneter)

Herr Uwe Wendt (Arbeitnehmervertreter)



Interessenwahrung:

Die Interessenwahrung des Landkreises Peine ist durch die Besetzung des Verwaltungsrates gewährleistet.

Beteiligungen des Unternehmens:

Die Anstalt ist seit dem 01.01.2014 alleinige Gesellschafterin der Peiner Entsorgungsgesellschaft mbH, deren Stammkapital 97.500 € beträgt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Erledigung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens wird seit Jahren hinlänglich und in unveränderter Weise verfolgt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Im Jahr 2015 schließen die A+B Landkreis Peine mit einem Gewinn von 1.040 T€ ab (2014: Gewinn 19 T€), so dass gegenüber der Planung eine Verbesserung um 253 T€ eingetreten ist. Diese Verbesserung entspricht rund 1,5 % der jährlichen Aufwendungen und damit in einem üblichen Schwankungsbereich.

Gebührenüberschüsse bzw. –unterdeckungen sind aufgrund der Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetzes (NKAG) innerhalb der nächsten 3 Jahre in künftigen Gebührenbedarfsrechnungen auszugleichen.

Die Umsatzerlöse von A+B im Geschäftsjahr 2015 betragen 15.626 T€ (2014: 14.372 T€). Sie setzen sich zusammen aus Benutzungsgebühren in Höhe von 13.011 T€ (Vorjahr 11.990 T€) sowie sonstigen Umsatzerlösen in Höhe von 2.615 T€ (Vorjahr 2.382 T€). Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus der Gebührenanpassung zum 1. Januar 2015. Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten vor allem die Erlöse aus der Altpapiervermarktung, die mit 1.357 T€ um 186 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken sind, sowie aus der Erstattung für das Duale System mit 741 T€ (Vorjahr 308 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 679 T€ nur minimal unter dem Vorjahreswert mit 681 T€.

Die Gesamtaufwendungen liegen mit 15.012 T€ um rund 191 T€ über dem Vorjahreswert. Den größten Anteil nehmen davon die Materialaufwendungen mit 10.614 T€ in Anspruch, liegt damit allerdings um 63 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Die größten Einzelpositionen sind davon die Aufwendungen für den Transport und die Entsorgung über die Müllverbrennungsanlage (2.946 T€) und das Kompostwerk (1.765 T€), sowie für das vom Landkreis Peine überlassene Personal mit 3.569 T€. Da weniger Personal vom Landkreis Peine ausgeliehen wurde und daher die Erstattungen sinken, steigen die direkten Personalaufwendungen auf 1.489 T€. Die gesamten Personalaufwendungen umfassen etwa 30 % der betrieblichen Erträge. Ursächlich dafür ist die Personalintensität der Abfall- und Wertstoffeinsammlung.

Die Bilanzsumme selbst hat sich gegenüber dem Vorjahr um 472 T€ auf 13.035 T€ erhöht. Der Wert der Sachanlagen hat sich reduziert, da die Investitionen unter den Abschreibungen lagen. Im Gegenzug dafür sind jedoch die Leasinggebühren



Folgerichtig haben sich im Zusammenhang mit der Reduzierung des Wertes der Sachanlagen auch die Verbindlichkeiten reduziert, weil Kredittilgungen erfolgt sind.

Das Eigenkapital hat sich um als Folge des positiven Jahresergebnisses erhöht. Da der Jahresüberschuss den Gebührenzahlern wieder zufließen muss, wird zukünftig mit einem negativen Jahresergebnis und dann wieder reduziertem Eigenkapital zu rechnen sein.

Vorliegen der Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG:

Der Anstaltszweck rechtfertigt die wirtschaftliche Betätigung, die nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Der Zweck kann nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt werden.

Bilanzdaten:

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	105.425,39	104.932,39
II. Sachanlagen	8.053.145,43	8.435.610,36
III. Finanzanlagen	125.000,00	125.000,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	40.686,62	57.163,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.969.258,45	3.492.987,20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	719.183,81	302.178,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21.806,28	45.260,97
	13.034.505,98	12.563.132,98
Passiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	2.556.459,41	2.556.459,41
II. Freie Rücklage	54.641,15	60.545,61
III. Gewinnvortrag	0,00	792,20
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.039.804,13	18.867,93
B. Rückstellungen	3.400.121,01	3.665.407,55
C. Verbindlichkeiten	5.983.480,28	6.261.060,28
	13.034.505,98	12.563.132,98



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015:

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
1. Umsatzerlöse	15.625.559,64	14.372.259,41
2. Sonstige betriebliche Erträge	678.698,78	680.650,74
3. Materialaufwand	10.614.403,84	10.677.163,45
4. Personalaufwand	1.488.642,91	1.316.874,73
5. Abschreibungen	786.165,48	968.297,63
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.095.646,21	1.833.360,48
7. Zinserträge	36.500,94	39.621,01
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	279.042,19	252.349,34
9. Ergebnisse der gewöhnlichen Betriebs- tätigkeit	1.076.858,73	44.485,53
10. Steuern vom Einkommen und vom Er- trag	10.000,00	0,00
11. Sonstige Steuern	27.054,60	25.617,60
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.039.804,13	18.867,93

Lagebericht (Auszug):

Nach dem Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2015 ergibt sich ein Jahresüberschuss von ca. 1.040 T€. Eingeplant war ein Jahresüberschuss in Höhe von ca. 787 T€. Die Erhöhung des Jahresergebnisses resultiert im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aus der Anhebung der Gebühren zum 01. Januar 2015. Im Vergleich zum Planergebnis wurden höhere Erträge und niedrigere Aufwendungen realisiert, so dass ein um 253 T€ verbessertes Ergebnis erzielt werden konnte. An den Landkreis Peine wurde die Eigenkapitalverzinsung von 25.564,59 € für das Wirtschaftsjahr 2015 abgeführt.

Für das Jahr 2016 wird mit einem Jahresüberschuss von 995 T€ gerechnet. Bisher sind keine Tatsachen bekannt, die darauf hindeuten, dass dieses Ergebnis nicht erzielt werden kann.

Die Finanzierung von Investitionen für den Erwerb von EDV-Programmen und – Lizenzen, für den Neubau einer Abfallumschlagstation, für den Erwerb von Anlagen der Abfallbeseitigung oder den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der Aufwendungen für die Rekultivierung sollen aus eigenen Mitteln erfolgen. Kreditaufnahmen sind dafür nicht geplant.

Unkalkulierbar und somit risikobehaftet bleibt die Menge der zu entsorgenden Abfälle über die Abfallbehälter. Der Trend zu kleineren Behältergrößen bleibt ungebrochen.



Das durch den Landkreis Peine eingeführte Ident-System verstärkt dieses Kundenverhalten.

Aufgrund des Brandereignisses in 2013 wird ein Löschwasserrückhaltungskonzept umgesetzt, wodurch im Falle des Einsatzes von Löschmitteln auf dem Betriebsgrundstück negative Einflüsse auf Nachbargrundstücke vermieden werden sollen.

Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.



2.2 Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft LK Peine mbH

www.bbg-peine.de

Stammkapital: 25.564,59 €

Beteiligungsverhältnisse: 100 % A+B

Handelsregister: Amtsgericht Hildesheim, HRB 100936

Gründungsjahr: 1988

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung von Arbeits- und Qualifizierungsgelegenheiten vorrangig für (langzeit-) arbeitslose Personen auf der Grundlage der Möglichkeiten des Sozialgesetzbuches II und III durch Vorhalten verschiedener Arbeitsmarktinstrumente und die operative Umsetzung von Arbeitsmarktmaßnahmen. Zweck ist nicht die wirtschaftliche Gewinnoptimierung oder die kontinuierliche Steigerung eines Unternehmensgewinns. Wirtschaftliche Erlöse durch unternehmerische Tätigkeit stocken öffentliche bereitgestellte Arbeitsmarktmittel kostendeckend auf und führen zu einer effizienten Nutzung für den Landkreis Peine. Diese Unternehmensstrategie ermöglicht und sichert die Gemeinnützigkeit.

Besetzung der Organe:

a) Als Geschäftsführer sind bestellt:

Herr Olaf Eckardt und Herr Mike Maczollek (seit 28.02.2008)

b) Mitglieder des Aufsichtsrates

Herr Matthias Möhle (Kreistagsabgeordneter, Vorsitzender)

Herr Michael Kramer (Kreistagsabgeordneter, stellv. Vorsitzender)

Herr Franz Einhaus (Landrat)

Frau Rebecca Mittal (Kreistagsabgeordnete)

Herr Arnim Plett (Kreistagsabgeordneter)

Herr Siegfried Konrad (Kreistagsabgeordneter)

Herr Uwe Semper (Kreistagsabgeordneter)

Frau Doris Meyermann (Kreistagsabgeordnete)

Frau Silke Weyberg (Kreistagsabgeordnete)

Herr Andreas Salzmann (Arbeitnehmervertreter)

Herr Dr. Buhmann (Fachbereichsleiter III, Landkreis Peine)

Interessenwahrung:

Die Interessenwahrung des Landkreises Peine ist durch die Besetzung des Aufsichtsrates gewährleistet.



Beteiligungen des Unternehmens:

Die BBg war bis zum 31.12.2013 alleinige Gesellschafterin der Peiner Entsorgungsgesellschaft mbH, deren Stammkapital 97.500 € beträgt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Als Träger arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen bietet die BBg wie beschrieben vor allem Qualifizierungs- und Beschäftigungsstellen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten nach der Systematik des SGB II an. Alle möglichen Varianten von der sozialversicherungspflichtigen Entgeltvariante bis zur Mehraufwandsentschädigung werden dabei genutzt.

In 2014 konnten wegen des Programmauslaufs nur noch 38 Bürgerarbeitsplätze besetzt werden. Im Vorjahr waren es 40. In der Qualifizierungs- und Beschäftigungswerkstatt wurden 139 Maßnahmen-Teilnehmerplätze vorgehalten, die von rund 407 Teilnehmerinnen und Teilnehmern genutzt wurden. Im Bereich der Grünpflege und dem Betrieb des Wertstoffhofs sind 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt worden, die außerhalb von speziellen Förderkonzepten unter Inanspruchnahme individualisierter Förderungen (z.B. Eingliederungszuschüsse) eingesetzt worden sind.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Die Umsatzerlöse von der BBg im Geschäftsjahr 2014 sind mit 534 T€ (2013: 527 T€) auf dem Vorjahresniveau geblieben. Sie enthalten u.a. Leistungen an A+B (156 T€), die PEG (18 T€) und den Landkreis Peine (118 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem die von der Geschäftsführung abgerufene Einzahlungsverpflichtung des Landkreises gemäß § 4 Gesellschaftsvertrag für das Geschäftsjahr 2013 (256 T€), an A+B sowie die PEG weiter belastende Personalkosten (87 T€), Mieterträge (65 T€) sowie Erträge aus Sachbezügen (10 T€).

Im Jahr 2014 schließt die BBg mit einem Verlust in Höhe von 227 T€ ab. Im Vorjahr lag der Verlust bei 819 T€. Dieser Jahresfehlbetrag von 819 T€ war entscheidend durch die Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der PEG beeinflusst.

Die betrieblichen Erträge liegen mit 3.046 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (3.339 T€). Gegenüber dem Planansatz von 2.659 T€ fiel das Ergebnis jedoch höher aus. Bei den Aufwendungen verhält es sich mit 3.321 T€ ähnlich (Vorjahr: 3.339 T€). Die Personalaufwendungen verringerten sich bei einer durchschnittlich um neun rückläufigen Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 151 T€. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang sind der Rückgang von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 10 T€ auf 103 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 594 T€. Im Vorjahr waren es nur 93 T€.

Die als Zweckbetrieb „Regiopolis-Peine“ geführten EDV-Dienstleistungen gegenüber öffentlichen Stellen und Einrichtungen, insbesondere der vom Landkreis Peine getragenen Schulen, haben mit 84 T€ (Vorjahr 79 T€) zum Umsatzergebnis beigetragen.



Als Träger arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen bietet die BBg darüber hinaus vor allem Qualifizierungs- Beschäftigungsstellen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten nach der Systematik des SGB II an. Alle möglichen Varianten von der sozialversicherungspflichtigen Entgeltvariante bis zur Mehraufwandsentschädigung werden dabei genutzt.

Vorliegen der Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG:

Der Unternehmenszweck rechtfertigt die wirtschaftliche Betätigung, die nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu seiner Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf steht.

Bilanzdaten:

Bilanz zum 31.12.2014 (der Jahresabschluss für 2015 wurde bisher nicht vorgelegt).

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.924,00	3.687,00
II. Sachanlagen	544.201,99	545.238,99
III. Finanzanlagen	0,00	125.000
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	11.972,95	14.010,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.369.733,60	1.329.004,75
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	555.417,84	628.374,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.570,00	0,00
	2.486.820,38	2.645.315,36
Passiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.564,59	25.564,59
II. Gewinnrücklagen	2.223.687,60	2.223.687,60
III. Gewinnvortrag	-555.580,29	263.913,56
IV Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-276.372,15	-819.493,85
B. Rückstellungen	159.246,20	155.467,51
C. Verbindlichkeiten	841.081,45	761.292,07
D. Rechnungsabgrenzungsposten	69.192,98	34.883,88
	2.486.820,98	2.645.315,36



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2014:

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
1. Umsatzerlöse	534.327,98	562.882,18
2. Zuschüsse	2.066.928,19	2.041.140,68
3. Sonstige betriebliche Erträge	444.808,72	496.250,15
4. Materialaufwand	423.691,48	249.145,14
5. Personalaufwand	2.326.727,73	2.477.973,43
6. Abschreibungen	37.666,66	34.161,50
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	523.112,52	568.992,27
8. Zinserträge	8.115,85	18.004,12
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	554.990,67
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.654,20	7.207,16
11. Ergebnisse der gewöhnlichen Betriebs- tätigkeit	-266.671,83	-810.193,04
12. Steuern von Einkommen und Ertrag	0,00	-661,16
13. Sonstige Steuern	9.700,32	9.961,97
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-276.372,15	-819.493,85

Lagebericht (Auszug):

Die Aufgabenstellung der BBg orientiert sich an dem im Gesellschaftsvertrag des Unternehmens definierten Auftrag der Schaffung von Qualifizierungs- und Arbeitsgelegenheiten für (langzeit-) arbeitslose Personen aus dem Landkreis Peine. Diesem Auftrag kommt die BBg durch das Vorhalten verschiedenster arbeitsmarktlicher Instrumente nach. Die Angebotspalette reicht von der Organisation und Betreuung von sogenannten "1 €-Jobs" (MAE), sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen, Bürgerarbeit, Qualifizierungs- und Trainingsmaßnahmen bis zur Organisation von Beratungseinrichtungen wie dem Pro-Activ-Center, dem Talentscout und dem Ausbildungsverbundsystem.

Thematisch befasst sich die BBg mit abfallwirtschaftlichen Dienstleistungen wie der Betreuung von Wertstoffhöfen, der Haushaltsentrümpelung, der zusätzlichen Gestaltung kommunaler Grünanlagen, zusätzlicher Hilfestellung an Schulen, der Unterstützung und Aufrechterhaltung schulischer EDV-Angebote sowie der Digitalisierung von Leitungsplänen. Diese Themen untergliedern sich wiederum in konkrete Projekte wie der Mitarbeit an einem Sozialen Kaufhaus, dem Recyceln und Wiedernutzbarmachen von Elektro-Schrott bis hin zur Abgabe von Spielzeugen und Büchern und einiges mehr. Die BBg ist sowohl als Bildungsträger als auch als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert und konnte die in 2014 anstehenden Folgeaudits erfolgreich gestalten.



Mitarbeiter und Geschäftsleitung haben dabei den schwierigen Spagat zu absolvieren den bunten Strauß an Arbeitsfeldern wirksam und effizient mit Blick auf die soziale Aufgabenstellung zu bündeln; eine angesichts schwindender öffentlicher Mittel im Bereich Arbeitsmarktmaßnahmen immer schwerer werdende Leistung. Dabei ist es der BBg aber auch in 2014 erfolgreich gelungen, die arbeitsmarktlichen Aufgaben zu lösen und darüber hinaus die AZAV-Zertifizierung zu erlangen.

Prägend für den wirtschaftlichen Geschäftsverlauf der BBg ist die im Verlaufe eines Geschäftsjahres gegebene Verfügbarkeit von arbeitsmarktlichen Fördermitteln einerseits und die Erlössituation der wirtschaftlichen Tätigkeitsfelder der BBg andererseits. Aus dem Wechselspiel dieser Finanzierungsformen ergibt sich der Umfang der Umsetzung der satzungsgemäßen Aufgabenstellung des Unternehmens, möglichst viel Beschäftigungs-/Qualifizierungsgelegenheiten zu schaffen.

Dabei gilt es festzustellen: Zweck des Unternehmens ist nicht die wirtschaftliche Gewinnoptimierung oder die kontinuierliche Steigerung eines Unternehmensgewinns. Das Unternehmen benötigt wirtschaftliche Erlöse durch unternehmerische Tätigkeit allein dazu, um öffentlich bereitgestellte Arbeitsmarktmittel kostendeckend aufzustocken und damit einer möglichst effizienten Nutzung für den Landkreis Peine zuzuführen. Es ist gerade diese Unternehmensstrategie, welche die steuerrechtliche Gemeinnützigkeit der BBg ermöglicht und sichert.

In den kommenden beiden Geschäftsjahren wird sich bei gleichbleibender Auftragslage die 2013 erreichte Talsohle der negativen Geschäftsentwicklung fortsetzen. Anzeichen für eine grundlegende Erhöhung arbeitsmarktpolitischer Förderungen seitens Land und Bund sind nicht erkennbar, europäische Mittel sind rückläufig, wohl aber wird es zusätzliche Maßnahmen im Rahmen der Flüchtlingsintegration geben.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird davon ausgegangen, dass die BBg auf die Defizitabdeckung des Landkreises zurückgreifen muss. Es ist durch die direkte Anbindung an den Landkreis in 2015 gelungen, neue operative Aufgaben im Bereich der Grundstückspflege zu akquirieren. Der genehmigte Wirtschaftsplan 2015 der BBg geht von einem Defizit in Höhe von 253.000 € aus. Nach derzeitigem Erkenntnisstand kann das Planergebnis leicht verbessert werden.

Wirtschaftsplan 2016

Die Umsatzerlöse sollen in 2016 eine Größenordnung von knapp 2,9 Millionen € erreichen und damit seit langem wieder steigen.

Durch Dienstleistungsverrechnungen mit A+B und PEG werden sich im Bereich Verwaltung noch Einnahmen von 40.000 € erreichen lassen. Der Bereich Gartenbau wird seine Umsätze durch zusätzliche kommunale Dienstleistungen (IWB, Stadt Peine, A+B) auf 390.000 € steigern können. Der Betrieb des Wertstoffhofs in Stedum wird sein Ergebnis bei 150.000 € stabilisieren können.

Die Umsätze im Bereich BBg-IT/Vermessung werden bei ca. 120.000 € liegen. Hierunter fallen die EDV-Betreuung der landkreisbetriebenen Schulen sowie deren Vermessung/Digitalisierung. Das mit der Labora betriebene Sozialkaufhaus wird mit nur noch 6.000 € zum Ergebnis beitragen.



Für 2016 wird mit einer weitestgehend stabilen Durchführung der Arbeitsmarktprojekte gerechnet. Im Bereich der Beschäftigungswerkstatt wird es zu einer moderaten Teilnehmerabsenkung kommen. Die Bürgerarbeit wurde Ende 2014 beendet. Mit Beginn des Jahres 2016 beginnt die Maßnahme Soziale Teilhabe mit ähnlichen Strukturen, aber mit dem bedeutenden Unterschied, dass die BBg hier eigene Mittel einfließen lassen muss. Die bisher unter dem Arbeitstitel Pro Activ Center durchgeführten Beratungsdienstleistungen werden zukünftig nach einigen Umstrukturierungen unter der Organisationseinheit Jugend und Beruf geführt. Neue Projekte, neben der bereits in 2015 begonnenen Förderwerkstatt sind in Planung, haben aber derzeit noch keine Antragsreife und sind deshalb nicht berücksichtigt. Insbesondere sind derzeit auch noch keine spezifisch auf Flüchtlinge ausgelegten Maßnahmen eingeplant.

Insgesamt stehen der BBg in 2016 damit neben den oben dargestellten Umsätzen voraussichtlich rund 1,9 Mio. € an Zuschüssen zur Verfügung um das Geschäftsjahr 2016 zu gestalten.

Im Bereich Materialaufwand werden die Aufwendungen für RHB bei 95.000 € bleiben, die Aufwendungen für bezogene Leistungen steigen auf 280.000 € verringert werden. Grund ist die verstärkte Übernahme von sachkostenrelevanten Aufgaben für den Immobilienwirtschaftsbetrieb des Landkreises Peine.

Die Löhne, Gehälter und Honorare verursachen Kosten von 2 Mio. €. und werden sich damit gering erhöhen. Die Abschreibungen werden sich um die 40.000 € bewegen und damit auf niedrigem Stand bleiben, da größere Sachinvestitionen nicht geplant und nicht möglich sein werden.

Insgesamt schließt die Aufwandseite mit rund 2,9 Mio. €. Unter Berücksichtigung einer Restkostenabdeckung des Kreises wird damit planerisch ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Seitens des Beteiligungsmanagement bleibt kritisch anzumerken, dass die laut Gesellschaftsvertrag vom Landkreis zu zahlende Restkostenabdeckung in Höhe von bis zu 255.650 € seit mehreren Jahren regelmäßig gezahlt wird.

Der Stellenplan prognostiziert einen Blick auf die Bilanz zum Jahresabschluss 2016.

Mit 83 Stellen und 36 Auszubildenden wird die Beschäftigtenzahl wieder steigen. Der Wirkungsbereich des Angebots der BBg geht durch die 142 Teilnehmerplätze in der Q. und B. Werkstatt allerdings über die Zahl der bei ihr vorgehaltenen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse hinaus.

Die Anzahl der unbefristet beschäftigten Mitarbeiter wird mit 24 Stellen steigen. Die Fachkräftesituation wird es erfordern weitere Verträge in den unbefristeten Bereich zu führen.



2.3 Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft mbH

www.wito-gmbh.de

Stammkapital: 25.000 €

Beteiligungsverhältnisse: 51 % Landkreis Peine

Handelsregister: Amtsgericht Hildesheim, HRB 101559

Gründungsjahr: 2003

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Durchführung aller Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft und der Entwicklung des Arbeitsmarktes im Landkreis Peine, der Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen dienen. Die Förderung der Wirtschaft soll neben der intensiven Begleitung und Betreuung ansässiger Unternehmen insbesondere durch die Neuansiedlung von Gewerbe und Industriebetrieben, die Unterstützung bei der Neugründung von Unternehmen sowie durch unternehmensnahe Bildungs- und Qualifizierungsangebote erfolgen. Darüber hinaus sollen Maßnahmen und Aktivitäten zur Vermarktung und gezielten Positionierung des Wirtschaftsstandortes Landkreis Peine initiiert und durchgeführt werden. Weiterhin sollen der Fremdenverkehr und die touristische Entwicklung im Landkreis gefördert und durch gezielte Angebote und Aktivitäten aktiv weiterentwickelt werden.

Gesellschafter:

Gesellschafter der wito gmbh sind: Landkreis Peine (51%), Stadt Peine (14%), die Gemeinde Ilsede (10%) sowie die Gemeinden Edemissen, Hohenhameln, Ilsede, Lahstedt, Lengede, Vechelde und Wendeburg mit jeweils 5 %.

Besetzung der Organe:

a) Als Geschäftsführer sind bestellt:

Herr Gunter Eckhardt

b) Mitglieder des Aufsichtsrates

Herr Franz Einhaus (Landrat - Vorsitzender)

Herr Michael Kessler (Bürgermeister Stadt Peine – stellv. Vorsitzender)

Herr Hans-Heinrich Cramm (Schulleiter)

Herr Otto-Heinz Fründt (Bürgermeister Gemeinde Ilsede)

Herr Lutz Erwig (Bürgermeister Gemeinde Hohenhameln)

Herr Hans-Hermann Baas (Bürgermeister Gemeinde Lengede)

Herr Ralf Werner (Bürgermeister Gemeinde Vechelde)

Herr Jürgen Hösel (Vorstandsvorsitzende Kreissparkasse Peine)

Herr Heiko Sachtleben (Kreistagsabgeordneter)



Herr Stephan Nitsch (Kreistagsabgeordneter)
Herr Frank Bertram (Bürgermeister Gemeinde Edemissen)
Herr Henning Heiß (Erster Kreisrat Landkreis Peine)
Herr Gerd Albrecht (Bürgermeister Gemeinde Wendeburg)

Interessenwahrung:

Die Interessenwahrung des Landkreises Peine ist durch die Besetzung des Aufsichtsrates gewährleistet. Der Landkreis Peine wird in der Gesellschafterversammlung von Herrn Landrat Einhaus vertreten.

Beteiligungen des Unternehmens:

Zum 05.12.2008 hat die wito gmbh die "wito consulting gmbh" mit einem gezeichneten Kapital von 25.000 € gegründet und sämtliche Anteile übernommen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die formulierten Aufgaben werden erfolgreich umgesetzt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Die Bilanzsumme der wito in 2015 beträgt 719.713,45 € (Vorjahr ca. 521.000 €).

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 186.000 € auf 1.661.000 € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Unterbringung von Flüchtlingen zurückzuführen. Es handelt sich vorwiegend um Mieteinnahmen, Kostenerweiterungsbelastungen für Veranstaltungsausfall- und Energiekostenerstattungen vom Landkreis Peine

Das Jahresergebnis fällt im Gegensatz zum Vorjahr (ca. 8.000 € Fehlbetrag) mit 44.542,76 € wieder positiv aus. Der Überschuss soll gemäß Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden. Hier stellt sich die Frage, ob der erwirtschaftete Überschuss nicht wenigstens zum Teil an den Landkreis Peine zurück zu fließen hat, da der wito für die Gebläsehalle ein Zuschuss in Höhe von ca. 280.000 € gezahlt wurde. Dieser war für den kostendeckenden Betrieb nicht erforderlich.

In 2014 wurde prognostiziert, dass die Rücklagen im Jahre 2017 aufgezehrt sein werden, wenn keine Maßnahmen getroffen werden, die die Einnahmesituation deutlich verbessern. Verbindlichkeiten sind in Höhe von 522.300,41 € vorhanden (Vorjahr ca. 351.000 €). Die Höhe hängt mit der Flüchtlingssituation zusammen, es sind hinsichtlich Gebläsehalle jedoch noch viele Aufwendungen erforderlich. Insofern muss die Entwicklung im Blick behalten werden, ansonsten droht in absehbarer Zeit eine Diskussion über die Erhöhung der Zuschüsse. Diese Auffassung wird auch vom Geschäftsführer vertreten.

Die Geschäftsführung sieht die Ertragslage als zufriedenstellend an. Hier bleibt anzumerken, dass die Prüfer in 2014 die Ertragslage der wito als nicht zufriedenstellend angesehen haben.



Für 2016 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Vorliegen der Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG:

Der Unternehmenszweck rechtfertigt die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Peine, die nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu seiner Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Der Zweck kann nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt werden.

Bilanzdaten:

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.942,00	2.608,00
II. Sachanlagen	89.196,00	83.076,00
III. Finanzanlagen	25.327,80	25.327,80
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	8.558,74	12.252,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	251.249,82	268.421,17
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	330.065,64	124.472,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.373,45	4.895,19
	719.713,45	521.053,31
	€	€
Passiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	12.359,91	20.815,99
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	44.452,76	-8.456,08
B. Rückstellungen	49.490,00	40.700
C. Verbindlichkeiten	543.218,14	395.765,77
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	45.402,64	47.227,63
	719.713,45	521.053,31



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015:

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
1. Umsatzerlöse	1.661.054,90	1,474,866,95
2. Sonstige betriebliche Erträge	27.096,81	29.592,14
3. Materialaufwand	328.784,15	291.472,81
4. Personalaufwand	796.606,25	763.781,91
5. Abschreibungen	29.837,84	16.351,46
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	474.109,46	441.677,68
7. Erträge aus Beteiligungen	4.800,00	0,00
8. Sonstige Zinsen	132,40	686,16
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	13,17
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Betriebs- tätigkeit	63.746,41	-8.169,78
11. Steuern von Einkommen und Ertrag	14.302,74	-638,10
12. Sonstige Steuern	4.900,91	924,40
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	44.452,76	-8.456,08

Lagebericht (Auszug):

Das Jahr 2015 war das 13. Geschäftsjahr der wito gmbh. Die einzelnen Geschäftsbe-
reiche entwickelten sich inhaltlich positiv. Die intensive Begleitung und Beratung von
Unternehmen aller Branchen nahmen an Quantität wie an Qualität weiter zu.

Die Erkenntnisse der letzten Jahre, dass kleinere Unternehmen (incl. Handwerk und
Dienstleister) direkte und konkrete Hilfestellungen zur Verbesserung ihrer Geschäfts-
prozesse benötigen, haben sich bestätigt, wobei die große Herausforderung darin
besteht, dass die Unternehmen (sowie ihr Umfeld wie Banken, Steuerberater) dies
selbst frühzeitig erkennen und sich für externe Unterstützung und Begleitung öffnen.

Die Notwendigkeit, auch größeren Unternehmen unter die „Arme“ zu greifen, ist
ebenfalls deutlich geworden und es wurden entsprechende Beratungen durchgeführt
bzw. stehen in 2016 noch aus.

Themen rund um den facettenreichen Komplex „Personal“ bestimmen immer stärker
den Unternehmensalltag. Aber auch die betriebswirtschaftlichen Themen stellen eine
erhebliche Herausforderung dar – die Optimierungspotenziale sind hier erheblich und
werden vielfach nur durch eine gute Auftragslage verdeckt. „Plötzliche“ Insolvenzen
verdeutlichen dies.



Inzwischen im 7. Jahr wurde die Eventlocation „Gebälsehalle“ vermarktet – und das mit großem Erfolg. Eine positive Entwicklung nahmen die Musik-, Kabarett- sowie Tanzveranstaltungen. Privatpersonen haben sie inzwischen als „Hochzeitshalle“ entdeckt.

Die Mehrzahl der Veranstaltungen hätten nicht im Landkreis Peine stattgefunden, würde die Halle nicht als Location angeboten. Sie bot und bietet Unternehmen und Selbstständigen im Raum Peine die Möglichkeit, als Dienstleister zusätzliche Aufträge zu bekommen.

Einen scharfen Einschnitt bedeutete die „Umwidmung“ der Halle zu einer Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge. Veranstaltungen mussten abgesagt und die entsprechenden Regresszahlungen geleistet werden. Finanziell entstanden der wito gmbh keine Verluste, da alle Forderungen durch den Landkreis Peine beglichen wurden. Wie stark das Image der Halle unter dieser Maßnahme leidet, wird sich zeigen, wenn sie nach einer Bau- und Renovierungsphase wieder am Markt platziert wird

Das Personal der Gebälsehalle arbeitete als Dienstleister für die Flüchtlingsunterbringung. Die wito gmbh erhielt hierfür die entsprechenden finanziellen Mittel seitens des Landkreises. Basis hierfür bildet ein Vertrag zwischen dem Landkreis Peine und der wito gmbh, der bis Ende 2017 finanziell auskömmliche Ausgleichszahlungen garantiert.

Der Schüleraustausch im Rahmen der Partnerschaft des Landkreises Peine mit der chinesischen Großstadt Nanchang entwickelte sich weiterhin positiv. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus Peine und Nanchang hat inzwischen einen nachhaltigen Charakter erreicht und strahlt quasi als Vorbild auch auf andere Projekte aus. Erste Schritte, mit dem Gymnasium in Heinola einen partnerschaftlichen Austausch aufzubauen, waren von Erfolg gekrönt. Im Frühjahr 2016 sollen gegenseitigen Besuche stattfinden.

Die Kreismusikschule wird Anfang 2016 nach Finnland fliegen und mit ihrer Partner-einrichtung zusammen üben und vorspielen. Alle Aktivitäten wurden von der wito gmbh organisatorisch und finanziell unterstützt. Die jeweiligen Partnerschaftsvereine, in denen die wito gmbh verantwortlich mitwirkt (Vorsitzende, Kassiererin), trugen ebenfalls zur Finanzierung der Aktivitäten bei.

Am Eixer See wurde eine neue Bewirtschaftung für die Gaststätte gefunden. Ob sie sich nachhaltig bewährt, bleibt abzuwarten, denn das Geschäft hat sich nicht so erfolgreich entwickelt, wie die Mieterin es erwartet hat. Angebotene Hilfestellungen der wito-Fachleute nahm sie nicht in Anspruch.

Im Bereich der Tourismusförderung gelang es, den Verkauf von Pauschalangeboten und „Entdeckertouren“ durch kontinuierliche Weiterentwicklung und enge Einbindung diverser lokaler Dienstleister zu steigern. Die Übernachtungsanbieter (Hotels, Pensionen, Privatvermieter) erhöhten mit Hilfe der wito- Mitarbeiterinnen ihr Qualitätsbewusstsein. Die beschilderten Radrouten wurden instandgehalten, die Disc Golfanlagen und diverse GPS Angebote erfolgreich vermarktet. Regionale Messen und Ausstellungen bildeten eine Plattform, die Peiner Angebote im Umland zu bewerben.



2.4 E.ON Avacon AG

www.eon.de

Stammkapital: 357.615.620 €

Beteiligungsverhältnisse: 0,89 % Landkreis Peine

Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig, HRB 100769

Gründungsjahr: 1999

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung, Förderung, Gewinnung, Speicherung, Fortleitung und Verteilung von elektrischer Energie, Gas, Wasser, Dampf und Wärme, zur Abwasserbehandlung und -entsorgung sowie von Entsorgungsanlagen, der An- und Verkauf von elektrischer Energie, Gas und Wasser sowie Dampf und Wärme, die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und der Telekommunikation, die Erbringung von Dienstleistungen aller Art in den vorgenannten und in damit zusammenhängenden Geschäftsfeldern, die Vornahme aller sonstigen Geschäfte, die mit der Betätigung in den vorgenannten Geschäftsfeldern zusammenhängen oder geeignet sind, diese zu fördern.

Aktien des Landkreises Peine:

Der Landkreis Peine hält 3.205.423 € am Stammkapital. Dies entspricht 1.297.742 Stückaktien. Der Wert beträgt 19.050.852,56 €. Er beruht auf dem zuletzt für Aktienverkäufe zugrunde gelegten Wert von 14,68 € je Aktie.

Gesellschafter:

Private Gesellschafter der E.ON.Avacon AG sind die E.ON Beteiligungen GmbH (40 %) sowie die Bayernwerk AG (21,5 %). Der Anteil der kommunalen Aktionäre beträgt 38,5 %.

Besetzung der Organe:

a) Der Vorstand besteht aus Herrn Michael Söhlke, Herrn Frank Aigner und Herrn Dr. Stephan Tenge.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Herr Dr. Thomas König (Aufsichtsratsvorsitzender), Herr Jens Wilker (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Herr Ulrich Mädge (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Herr Detlef Ahting, Herr Wilfried Albrecht, Herr Frank Artmann, Herr Detlef Beier, Herr Cord Bockhop, Herr Uwe Bornholdt, Herr Bernd Dubberstein, Herr Armin Duttine, Herr Cesareo Fernandez Fernandez, Frau Anke Groth, Herr Dr. Friedrich Janssen, Frau Kathrin Kemper, Herr Dr. Bernd Kregel, Herr Joachim Lücke, Herr Dr. Ingo Lu-



ge, Herr Dirk-Ulrich Mende, Herr Friedrich Nothhelfer, Herr Udo Philipps, Herr Jan Rücker, Frau Franka Simon-Host, Frau Christiana Steinbrügge, Frau Melina Wulf und Frau Cornelia Wysocki.

Interessenwahrung:

Der Landkreis Peine wird in der Hauptversammlung und im Beirat von Herrn Landrat Einhaus vertreten.

Beteiligungen des Unternehmens:

Zum Jahresende 2015 verfügte die E.ON Avacon AG über insgesamt 46 Beteiligungen an operativ tätigen Unternehmen, die sich im Einzelnen aus den Informationen über das Geschäftsjahr 2015 ergeben, darunter mit Anteilen von 1.000.000 € oder mehr auf das Grund-/Stamm- oder Kommanditkapital bei:

	Anteil %	Stammkapital T€
Avacon Natur GmbH, Sarstedt	100,00	2.000
Celle-Uelzen Netz GmbH, Celle	2,56	24.968
E.ON Kundenservice GmbH, Landshut	16,58	4.472
Energiewerke Isernhagen GmbH, Isernhagen	49,00	2.200
GasLINE Telekommunikationsnetzges. dt. Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen	5,00	41.000
HSN Magdeburg GmbH, Magdeburg	74,90	1.000
LandE GmbH, Wolfsburg-Fallersleben	69,57	20.130
Lüneburger Wohnungsbau GmbH, Lüneburg	3,05	12.000
Purena GmbH, Wolfenbüttel	94,06	22.977
Stadtnetze Neustadt a. Rbge. GmbH & Co. KG, Neustadt a. Rbge.	24,90	4.100
Stadtwerke Blankenburg GmbH, Blankenburg (Harz)	30,00	1.540
Stadtwerke Burgdorf GmbH, Burgdorf	49,00	3.000
Stadtwerke Garbsen GmbH, Garbsen	24,90	17.800
Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel	26,00	8.200
Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt	49,40	2.500
Stadtwerke Wunstorf GmbH und Co. KG, Wunstorf	15,00	2.000
Überlandwerk Leinetal GmbH, Gronau	48,00	2.560
WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG, Salzgitter	50,22	18.189

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Erledigung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens wird seit Jahren hinlänglich und in unveränderter Weise verfolgt. Der Unternehmenszweck rechtfertigt die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Peine, die nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu seiner Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf steht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Die Umsatzerlöse der E.ON Avacon AG verringerten sich im Geschäftsjahr 2015 leicht um 2.505.612 T€ (2013: 2.586.355 T€). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich auf 295.962 T€. (2013: 418.449 T€). Der Bilanzgewinn betrug 111.541 T€ (2013: 196.650 T€). Ausschlaggebend für diese Ergebnisentwicklung war vor allem der Wegfall einmaliger Effekte im Jahresabschluss 2014,



die aus der Einbindung des Teilbetriebs Mitte der E.ON Netz GmbH in Avacon resultierten.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 111,6 Mio. € einen Betrag von € 110,6 Mio. € auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe € 0,9 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorliegen der Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG:

Der Unternehmenszweck rechtfertigt die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Peine, die nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu seiner Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Der Zweck kann nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt werden.



Bilanzdaten:

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.779	3.928
II. Sachanlagen	1.258.725	1.195.925
III. Finanzanlagen	486.277	500.738
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	17.274	15.212
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	128.719	402.822
III. Wertpapiere	0	0
IV. Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	22	19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.208	3.421
D. Sonderverlustkonto (Rückstellungen)	1.666	1.676
E. Unterschied Vermögensrechnung	14.455	27.049
	1.919.125	2.150.790
Passiva	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	357.616	357.616
II. Eigene Anteile	-2.497	-2.917
	355.119	354.699
III. Kapitalrücklage	324.412	311.632
IV. Gewinnrücklagen	400.597	206.421
V. Bilanzgewinn	111.541	196.650
B. Investitionszuschüsse	18.857	17.617
C. Ertragszuschüsse	233.012	241.561
D. Rückstellungen	393.227	706.313
E. Verbindlichkeiten	76.439	112.782
F. Rechnungsabgrenzungsposten	5.921	3.115
	2.150.790	2.150.790

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015:**

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
1. Umsatzerlöse	2.505.612	2.586.355
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	631	-2.226
	18.482	17.322
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		
4. Sonstige betriebliche Erträge	147.984	164.198
5. Materialaufwand	1.862.069	1.875.388
6. Personalaufwand	155.910	153.885
7. Abschreibungen	92.232	91.767
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	208.495	248.814
9. Finanzergebnis	22.654	22.654
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	295.962	418.449
11. Steuern von Einkommen und Ertrag	78.396	33.114
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	217.566	385.335



2.5 Allianz für die Region GmbH

www.allianz-fuer-die-region.de

Stammkapital: 27.600 €

Beteiligungsverhältnisse: 4 % Landkreis Peine

Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig, HRB 9371

Gründungsjahr: 2005 (Umfirmierung)

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft ist in der Umsetzung des regionalen Wachstumskonzeptes und hier vor allem in den Bereichen Projektmanagement und Querschnittsthemen sowie Forschungs- und Wissensmanagement und Kommunikation tätig. Aufgabe der Gesellschaft ist es, durch geeignete Maßnahmen in den Bereichen Energie, Freizeit, Gesundheit, Automobilwirtschaft und -forschung/Verkehr und Wirtschaftsförderung und Ansiedlung die regionale Wirtschaft zu stärken und in der Region Braunschweig bestehende Arbeitsplätze zu sichern, neue Beschäftigung aufzubauen und die Lebensqualität dieser Region nachhaltig weiter zu stärken. Dies wird mit ca. 80 Projekten und Programmen abgebildet.

Gesellschafter:

Gesellschafter der Projekt Region Braunschweig GmbH sind: Wolfsburg AG (9,6 %), VW Financial Services AG (7,8 %), Salzgitter AG (4,3 %), Öffentliche Sachversicherung Braunschweig (4,3 %), Arbeitgeberverband Braunschweig (4,3 %), IG Metall Deutschland (vertr. durch die Verwaltungsstelle Braunschweig, (4,3 %), E.ON-Avacon AG (7,8 %), Volksbank eG Braunschweig-Wolfsburg (7,8 %), Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg (4,3 %), Stadt Braunschweig (13,5 %), Stadt Salzgitter (4 %), Stadt Wolfsburg (4 %), Landkreis Gifhorn (4 %), Landkreis Goslar (4 %), Landkreis Helmstedt (4 %), Landkreis Peine (4 %), Landkreis Wolfenbüttel (4 %), Zweckverband Großraum Braunschweig (4 %).

Besetzung der Organe:

a) Geschäftsführer der Allianz für die Region GmbH sind:

Herr Julius von Ingelheim und Herr Oliver Syring

b) Der Aufsichtsrat setzte sich am 31.12.2014 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Markurth (Vorsitzender), Frau Christiane Hesse (stellv. Vorsitzende), Herr Jürgen Brinkmann, Herr Gerhard Döpkins, Herr Gunnar Kilian, Herr Michael Döring, Herr Wolfgang Niemsch, Herr Michael Kieckbusch, Herr Dr. Stefan Tenge, Herr Bernd Osterloh, Herr Frank Klingebiel, Herr Hans-Werner Schlichting, Herr Franz Einhaus, Herr Dr. Andreas Ebel, Herr Thomas Brych, Frau Christiana Steinbrügge, Herr Klaus Mohrs und Herr Wolfgang Schneider.



Interessenwahrung:

Der Landkreis Peine wird im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung von Herrn Landrat Franz Einhaus vertreten.

Beteiligungen des Unternehmens:

	Anteil %	Stammkapital T€
DLAC Dienstleistungsagentur Chemie GmbH, Langelsheim	25,00	76,3
Paläon GmbH, Schöningen	12,50	92,5
CARLECTRA GmbH, Gifhorn	20,00	104,3
EnerMaTec, Braunschweig	11,11	2,8

Die Liquidation der EnerMaTec GmbH i.L. ist in 2016 abgeschlossen. Die Schlussauskehrung erfolgte am 13.01.2016. Die Austragung der Gesellschaft aus dem Handelsregister ist beauftragt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Erledigung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens wird seit Jahren hinlänglich und in unveränderter Weise verfolgt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Eine Betrachtung der Gewinn- und Verlustrechnung zeigt einen geringen Jahresüberschuss in Höhe von ca. 17 T€. Noch im Vorjahr gab es einen Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 159 T€. Positiv zu erwähnen sind wie schon im Vorjahr gesteigerte Projekteinnahmen, die ca. 4.037 T€ betragen. 2014 waren es 3.156 T€. Ursächlich ist u. a. eine größere Anzahl von Projekten in den einzelnen Handlungsfeldern. Aber auch der Aufwand hat sich gegenüber 2014 erhöht, so sind die Personalaufwendungen von 1.909 T€ im Vorjahr auf 1.964 T€ gestiegen. Der Personalaufwand ist insbesondere aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl, der Berücksichtigung von Verpflichtungen für Altersteilzeit und Anerkennungsprämien/Bonuszahlungen angestiegen. Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt 68 Angestellte beschäftigt.

Der Jahresüberschuss von 17 T€ liegt nahezu auf dem Plan von 4 T€. Im Jahr zuvor gab es einen Fehlbetrag in Höhe von 159 T€. Damit realisierte die Allianz für die Region den letzten Schritt der ursprünglich sehr hohen Liquidität. Das Ziel des Liquiditätsabbaus ist somit erreicht. Die Liquidität befindet sich somit auf einem der Geschäftstätigkeit angemessenen Niveau, das jedoch auf Gesellschafterbeiträge und Zuschüsse angewiesen ist.

Die Bilanzsumme betrug 2.120 T€ (Vorjahr: 1.869 T€). Die Eigenkapitalquote fällt im Gegensatz zum Vorjahr (51,9 %) mit 46,57 % niedriger aus, ist aber dennoch hoch. Das geringe Sachanlagevermögen in Höhe von 146 T€ erklärt sich mit überwiegend angemieteten Räumlichkeiten einschließlich der Büroausstattung. Außer acht gelassen werden darf nicht der Umstand, dass neue Büroräume im Kontorhaus in Braunschweig vor geraumer Zeit aufgrund des Personalwuchses angemietet wurden. Die Allianz für die Region GmbH zahlt dafür 166 T€. Da sich die höheren Mieten auch auf die Folgejahre auswirken werden, kann nicht davon ausgegangen werden,



dass die jährlichen Zuschüsse mittel- und langfristig in Höhe von 60 T€ bestehen bleiben.

Im Jahre 2010 betrug die Eigenkapitalquote noch 84,5 %. Das Eigenkapital beträgt ca. 987 T€ und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um ca. 17 T€ erhöht. Daneben bestehen Rückstellungen in Höhe von ca. 335 T€ (Vorjahr: 399 T€).

Was die weitere Perspektive und Entwicklung der Allianz für die Region GmbH selbst angeht, unterstellen die Wirtschaftsprüfer eine positive Prognose.

Für das Finanzjahr 2016 wird ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Es werden weiterhin stabile Gesellschafter- und Sponsorenbeiträge erwartet.

Beim Wirtschaftsplan 2016 der Allianz für die Region fällt auf, dass die Gesellschafterbeiträge keine Steigerung verzeichnen. Danach besteht aktuell kein Bedarf an höheren Zuschüssen.

Die Projekteinnahmen steigen gegenüber 2015. Das ist schlüssig, da Projekte in 2015 nicht abgerechnet wurden und daher erst in 2016 zu Einnahmen führen müssen.

Bei den Personalausgaben ist eine Steigerung auf rd. 3,3 Mio. € vorgesehen. Das werden dann rd. 1 Mio. € mehr als im Ergebnis 2014 sein. Die kalkulierten Tarifsteigerungen mit 3 % liegen über dem Wert von 2 %, der beim Landkreis Peine verwendet wird.

Die Steigerungen sollen zudem auf die Projektaktivitäten zurückzuführen sein. Die Richtigkeit dieser Aussage muss angenommen werden. Das bedeutet jedoch auch, dass die Projekte gegenüber den Vorjahren deutlich zugenommen haben müssen, da anderenfalls die starke Steigerung der Personalausgaben nicht zu erklären wäre. Ab 2016 ist eine Geschäftsstelle Regionalmarketing geplant. Hierfür entstehen Ausgaben von rund 1,9 Mio. €. Die Finanzierung erfolgt insbesondere über Projekteinnahmen, bei denen der Landkreis Peine bei der Erstellung des Regionalportals beteiligt werden soll. Die jährlichen Zahlungen belaufen sich derzeit auf 60.000 €.

In den einzelnen Handlungsfeldern sind gegenüber 2015 keine nennenswerten Veränderungen beim Zuschussbedarf vorhanden. Es sind demzufolge voraussichtlich keine Standardausweitungen vorhanden.

Vorliegen der Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG:

Der Unternehmenszweck rechtfertigt die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Peine, die nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu seiner Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Der Zweck kann nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt werden.



Bilanzdaten:

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24.294,00	31.550,00
II. Sachanlagen	146.173,00	153.481,00
III. Finanzanlagen	275.870,00	275.870,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	921.536,05	436.225,94
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	750.514,66	969.242,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.346,24	2.569,78
	2.119.733,95	1.868.939,40
	<hr/>	
Passiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	27.600,00	27.600,00
II. Gewinnvortrag	942.487,57	1.101.292,45
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	17.164,61	158.804,88
B. Rückstellungen	335.123,89	398.738,80
C. Verbindlichkeiten	778.220,88	490.333,03
D. Rechnungsabgrenzungsposten	19.137,00	9.780,00
	2.119.733,95	1.868.939,40
	<hr/>	

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015:**

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
1. Umsatzerlöse	6.072.586,53	4.786.409,44
2. Sonstige betriebliche Erträge	66.611,07	26.897,20
3. Materialaufwand	2.265.486,12	1.519.026,58
4. Personalaufwand	2.345.989,32	2.243.345,73
5. Abschreibungen	29.826,37	38.119,66
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.491.462,28	1.200.902,45
7. Zinserträge	11.832,29	30.220,10
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,68	9,75
9. Ergebnisse der gewöhnlichen Betriebs- tätigkeit	18.265,12	-157.877,43
10. Steuern von Einkommen und Ertrag	-0,24	-1,74
11. Sonstige Steuern	1.100,75	929,19
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	17.164,61	-158.804,88



Lagebericht (Auszug):

Der Südosten von Niedersachsen mit den Städten und Landkreises Braunschweig, Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine, Salzgitter, Wolfenbüttel und Wolfsburg ist Industrie- und Forschungsregion, Dienstleistungs- und Freizeitregion, Bildungs- und Kulturregion zugleich. Der Standort verknüpft traditionelle Wirtschaftszweige mit neuen Branchen, innovative Forschungsschwerpunkte mit neuen Branchen. Die Allianz für die Region GmbH bündelt Kräfte aus Politik und Verwaltung sowie Wirtschaft und Wissenschaft und schafft so wichtige Voraussetzungen für die Region. In zahlreichen Initiativen ebnet sie den Weg, um Leben, Arbeit und Wirtschaft noch attraktiver zu gestalten. Dafür organisiert und realisiert das Unternehmen gemeinsam mit Partnern Projekte und Programme in klar definierten Handlungsfeldern: Bildung, Energie, Umwelt und Ressourcen, Gesundheit, Freizeit, Wirtschaftsförderung und Ansiedlung sowie Automobilwirtschaft –forschung und Verkehr. Ziel ist es, Arbeitsplätze und Lebensqualität in der Region zu stärken und die Region bis zum Jahr 2020 zur Referenzregion für Arbeit und Lebensqualität zu entwickeln. Auf dieser Basis wurde in der Aufsichtsratssitzung am 16.11.2012 die Umfirmierung der Projekt REGION BRAUNSCHWEIG GmbH in die Allianz für die Region GmbH beschlossen. Das Geschäftsjahr 2015 ist das zehnte vollständige Jahr der operativen Tätigkeit der Allianz für die Region GmbH

Handlungsfelder:

Im Handlungsfeld **Bildung** gibt es im Rahmen des Projektes promotion school einen Schülerwettbewerb. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der 9. – 12. Klassen von Gymnasien, Berufsbildenden Schulen und Gesamtschulen, die erlebnisorientiert an wirtschaftliche Themen und unternehmerisches Denken und Handeln herangeführt werden. Auch Peine Schulen belegten vordere Plätze

Das regionale Bildungsportal www.wir-sind-bildung.de ist die zentrale Internetplattform zur Information, Interaktion und Wissensvernetzung rund um das Thema Bildung in der Region Braunschweig-Wolfsburg. Beispielsweise können Bildungseinrichtungen sich, ihre Projekte und Termine präsentieren. Netzwerketeiligte sind Schulen, Kindergärten, Weiterbildungseinrichtungen, Verbände und Unternehmen.

Der mit insgesamt 30.000 € dotierte Regionale Bildungspreis wird im zweijährigen Turnus für zukunftsorientierte Bildungsprojekte in den Kategorien „Kinder“, „Jugendliche“ und „Erwachsene“ vergeben. Im vergangenen Jahr gab es 16 Bewerbungen aus dem Landkreis Peine; u. a. von der Kreisverwaltung, der Kreisvolkshochschule, Sportvereinen und Schulen. Der Ökogarten der IGS Peine errang 2014 den ersten Platz in der Kategorie „Kinder“.

Im **Handlungsfeld Energie, Umwelt und Ressourcen** wird mit dem Vertrieb gasbetriebener Blockheizkraftwerke eine flächendeckende, dezentrale Energieversorgung unterstützt. Das Volkswagen EcoBlue 2.0 BHKW produziert aus dem Primärenergieträger Erdgas Strom und verwertet die während des Verbrennungsprozesses freiwerdende Wärme (Prinzip Kraft-Wärme-Kopplung). Drei BHKW wurden im Landkreis Peine (Edemissen, Hohenhameln, Vechelde) integriert.

Der Energiemanagement Club richtet sich an Unternehmen, die ein gelebtes Energiemanagement-System haben und an einem kontinuierlichen Erfahrungsaustausch



interessiert sind. Teilnehmerin aus dem Landkreis Peine ist die Pelikan PBS Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG.

Mit dem Wettbewerb „Ressourceneffizienz für die Region“ zeichnete die Allianz erstmals Good Practice Lösungen aus den Bereichen Energie- und Materialeffizienz aus. Gesucht wurden Projekte mit Beispielcharakter, die im Sinne von Lessons Learned zum Nachahmen anregen. Wettbewerbsteilnehmer aus dem Landkreis Peine war die Hoffmann Maschinen- und Apparatebau GmbH.

Die Veranstaltungsreihe Erfahrungswerkstatt InnoReff informiert über Technologien und technische Neuheiten, um die Bereitschaft zur Umsetzung von effizienzsteigernden Maßnahmen in Betrieben zu fördern. Es gab eine Veranstaltung zu Kühlschmierstoffen bei der Hoffmann Maschinen- und Apparatebau GmbH.

Der EnergieTag der Region bietet seit 2010 jährlich ein Informations- und Diskussionsforum zum Thema Energie und Ressourcen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Im Mittelpunkt stehen konkrete Lösungsmöglichkeiten und Strategien, die in der Region neue Entwicklungspotentiale erschließen können.

Um die Aktivitäten in der Region in Bezug auf Energieeffizienz, Energieeinsparung, erneuerbare Energien und Klimaschutz zu unterstützen und zu fördern, wurde die Regionale Energieagentur e.V. gegründet. Bestehende Angebote werden berücksichtigt und Doppelstrukturen vermieden. Vereinsmitglied aus dem Landkreis Peine ist die rpb-ingenieure GmbH (Energie- und Gebäudetechnik).

Im Rahmen des Projektes Hydrothermale Carbonisierung wird ein Forschungsreaktor für die Herstellung von Biokohle auf dem Ilseder Hüttengelände errichtet.

Im **Handlungsfeld Freizeit** gibt es das Projekt Genuss- und Manufakturzentrum (BrauManufaktur Härke). Nach Kontaktaufnahme fanden Gespräch mit der Brauerei in Bezug auf Nutzungs-/Nachnutzungskonzepten für Freiflächen auf dem Brauereigelände in der Peiner Innenstadt statt. Neben der Brauereimanufaktur ist die wito Kooperationspartnerin.

Ein weiteres Projekt ist das Konzept Freizeit- und Tourismusedwicklung Peine. Hier fanden bereits Vorgespräche mit der wito statt.

Die wito wurde bei der Akquise für einen neuen Gastronomiebetrieb am Eixer See von der Allianz unterstützt.

Zur Errichtung einer Fußballgolfanlage fanden bereits Vorgespräche und Kontaktvermittlung eines potentiellen Betreibers gemeinsam mit der wito statt.

Im Projekt Hotelcluster Standort Peine werden potentielle Hotelstandorte im Landkreis Peine geprüft. In Betracht kommen Stederdorf, Edemissen und das Kernstadtgebiet. Projektpartnerin ist ebenfalls die wito.

Der Regionale Gastronomieführer MERIANguide ist der erste Gastroführer in der Region. Er ist im November 2014 erschienen und enthält viele Rezensionen und Tipps zu Genuss und Kulinarik, davon 12 im Landkreis Peine.



Die Allianz beteiligt sich im Handlungsfeld **Automobilwirtschaft und – forschung/Verkehr** am Projekt Schaufenster E-Mobilität der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg. Die Region wird durch die Bundesregierung im Schaufenster E-Mobilität in den nächsten 4 Jahren mit ca. 45 Mio. € gefördert. Ziel ist die internationale Darstellung der Leitanbieter-Technologien und Information potentieller Kunden und der Öffentlichkeit. Ca. 30 Projekte und 200 Partner ermöglichen konsequente Entwicklungen entlang der Wertschöpfungskette Elektromobilität. Operative Mitarbeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen des Landkreises Peine in den Projekten „Tanken im Smart Grid“, „eAutarke Zukunft“, „Mobilität in Freizeit und Tourismus“, Hochschuloffensive eMobilität“, Standardisierte bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur – eine Region wird vernetzt“. Beteiligte ist auch die Stadt Peine.

Im Automotive Cluster, einem Projekt der Metropolregion, soll die Wettbewerbsfähigkeit von KMU Automotive-Unternehmen in der Metropolregion erhöht werden. Ziel ist es, durch einen regionalen Kompetenzaufbau Zukunftsthemen durch die Instrumente Kommunikation, Wettbewerbe, Projektarbeit, Nachwuchsförderung und Internationalisierung zu besetzen. Die Firma Sternico GmbH (Software-Lösungen) aus Wendeburg ist Mitglied.

Das Projekt Automotive-Region Gewerbegebiete und Zulieferer hat die gemeinsame Vermarktung von Gewerbeflächen aller Landkreise und kreisfreien Städte der Region zum Ziel. Zur Stärkung des regionalen Automotive-Standortes wurde eine gemeinsame Anlaufstelle für die gesamte Region bei der Allianz geschaffen. Dieses gemeinschaftliche Vermarktungs-Instrument wurde u.a. bei der ExpoReal 2014 und 2015 (internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen) und der Internationalen Zuliefererbörse 2014 dem nationalen und internationalen Publikum präsentiert. Hier ist die wito ebenfalls involviert.

In der Zuliefererdatenbank werden regionale Unternehmen aus dem Bereich Mobilitätswirtschaft nach Branchen erfasst. Diese sind u.a. Produktion, Logistik und Ingenieurdienstleistungen. Unternehmensstandorte und Branchen werden in einer Karte der Region visualisiert. Beteiligt sind wito und Automotive-Cluster.

Die Landesinitiative Mobilität Niedersachsen dient der Stärkung des regionalen Mobilitätsstandortes, mit dem Ziel, den Wissens- und Technologietransfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft durch Fachveranstaltungen und Messen zu verbessern, das Mobilitätsnetzwerk zu erweitern und innovative Projekte zu initiieren und zu begleiten. Beteiligte sind die Faurecia SAI Automotive Peine GmbH und die Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH

Im **Handlungsfeld Wirtschaftsförderung und Ansiedlung** gibt es das Projekt Regionale Unternehmensdatenbank. Diese georeferenzierte Unternehmensdatenbank präsentiert und visualisiert die strukturpolitisch bedeutsamen Unternehmen, alle Hochschulen, Forschungseinrichtungen und eine Vielzahl von Freizeitangeboten. Ergänzt um Informationen zu Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien werden Potentiale und Kompetenzen für ansiedlungs- und kooperationsinteressierte Unternehmen, Einrichtungen sowie Fach- und Führungskräfte deutlich. Kooperationspartner sind neben der wito Unternehmen aus dem Landkreis Peine: Rausch Schokoladen GmbH, Peiner Umformtechnik GmbH, Peiner Träger GmbH, Röchling Automotive Peine KG, Deumu GmbH, Faurecia SAI Automotive Peine GmbH, Hoffmann Maschinen- und Apparatebau GmbH, die Kraftwerk Mehrum GmbH und viele andere.



Die Begleitung des Generationswechsels in der Firmenleitung kleiner und mittelständischer Unternehmen erfolgt im Projekt Unternehmensnachfolge. Mit Hilfe des Regional-Pools Unternehmensnachfolge werden Nachfolgeinteressenten oder regionale Beteiligungsunternehmen mit den Übergabeunternehmern zusammengeführt. Es erfolgt eine neutrale Moderation der Sondierungsgespräche und Beratung der abgehenden Unternehmer sowie deren Nachfolger. Dieses Coaching trägt zum Gelingen des Nachfolgeprozesses und zur Sicherung der Arbeitsplätze bei. Die wito ist Kooperationspartnerin. Zurzeit werden sechs zur Übergabe anstehende Unternehmen aus dem Landkreis Peine mit zusammen 70 Beschäftigten betreut.

Die CeKom Kompetenzberatung in KMU ist ein Angebot zur strategischen Personalentwicklung. Die individuelle Kompetenzberatung für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Teams von KMU ermöglicht optimale Stellenbesetzungen sowie eine Verbesserung passgenauer Qualifikationsmaßnahmen. Kooperationspartner ist die Kreisvolkshochschule Peine. Das Angebot richtet sich an alle KMU im Landkreis Peine. Zum Teil wurde das Angebot bereits persönlich vorgestellt (Rausch Schokolade GmbH, wito, Landkreis Peine).

Die Landesregierung wird die Fachkräftesicherung im Flächenland Niedersachsen durch 10 Fachkräftebündnisse fördern. Die Allianz hat alle Landkreise Städte, IKK, HWK, Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften für eine gemeinsame Bewerbung als regionales Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen gewonnen. Das Fördermittelvolumen beträgt 1,5 Mio. € für die nächsten Jahre 2016 bis 2019. Die wito ist Kooperationspartnerin.

Im Projekt Arbeitskreis regionale Wirtschaftsförderungen gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit den Geschäftsführungen und Verantwortlichen der regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften, um gemeinsame regionsweite Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Schwerpunkte sind Gründungen, KMU, Kooperationen, Ansiedlung und Vermarktung. Die wito beteiligt sich daran.

Die Regionale Gründungslandkarte gibt einen Überblick über die vorhandenen Angebote und Schwerpunkte der beteiligten Akteurinnen und Akteure und erleichtert die Orientierung für Gründer und Berater. In diesem Jahr wird die Gründungslandkarte als Gründungsatlas online gehen. Auch an diesem Projekt ist die wito Beteiligte.

Das Regionale Unternehmen im Dialog/10 Perlen ist die gemeinsam mit der Wirtschaftsförderern der Landkreise und Städte entwickelte Vernetzungsveranstaltung für KMU. Ziel ist es, KMU sowie deren Dienstleistungen in der Region untereinander bekannt zu machen und zu vernetzen. Aus dem Landkreis Peine nimmt die DIMA Industrie Service GmbH daran teil. Die wito ist Kooperationspartnerin.

In den Jahren 2013 und 2015 fand das Festival der Utopie in der Hertie-Brache Peiner Innenstadt (Thema Mobilität) bzw. auf dem Hochofenplateau der Ilseder Hütte (Thema Arbeit) statt. In Workshops lernten die jeweils über 100 Teilnehmenden Kreativitätstechniken kennen und entwickelten Zukunftsszenarien, die sie mit Entscheidungsträgern aus der Region am Ende des Festivals diskutierten. Ziele sind zum einen die Vernetzung innerhalb der Zielgruppe und mit den Entscheidungsträgern. Zum anderen Personalentwicklungsangebote, Employer Branding und die Entwicklung von Innovationskultur für die Unternehmen. Ein weiteres Ziel ist das Regio-



nalmarketing für die Region. Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen auch aus dem Landkreis Peine. Als Sponsoren und Unterstützer traten die Stadt Peine sowie der Wasserverband Peine auf.

Das B-Punkt Bildungsberatungsnetzwerk Region Braunschweig ist eine offene Bildungs- und Berufswegeberatung für alle Zielgruppen. Ziel ist die Qualitätssicherung als Modellprojekt des Nds. Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und Beraterqualifizierung im Netzwerk mit regionalen Partnern. Die Kreisvolkshochschule Peine beteiligt sich mit anderen Netzwerkpartnern im Landkreis Peine an dem Projekt.

Im Jahre 2015 wurde das Konzept für ein Regionalmarketing entwickelt. Der Einstieg ins Portal läuft über die sogenannte „Microsite“, die aktuell auf dem Konzept „Tagebuch einer Region“ beruht. Die Microsite zielt in erster Linie auf eine Interaktion mit Bevölkerung, Wirtschaft und Wissenschaft und eine Emotionalisierung der Region. Die Verbundenheit zur Region und der Stolz auf die Heimat sollen bildlich und textlich über einen Werbeauftritt im zeitgemäßen Layout zum Ausdruck kommen. Die Microsite ist dabei ein erster Schritt auf dem Weg zu einem Regionalportal. Die fünf möglichen Hauptrubriken des Regionalportals sind Veranstaltungskalender, Nützliches, Wissenswertes, Themenspecials und Wettbewerbe.



2.6 Hannoversche Informationstechnologien AöR

www.hannit.de

Stammkapital: 52.600 €

Beteiligungsverhältnisse: 1,9 % Landkreis Peine

Steuernummer: 25/202/34495

Gründungsjahr: 2011 (vorher Eigenbetrieb der Stadt Hannover)

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben. Dieses umfasst insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK). Die Anstalt wird die Speicherung und Verarbeitung von personen- und sachbezogenen Daten insbesondere im Rahmen von Fachanwendungen der öffentlichen Verwaltung sicherstellen.

Die Hannoverschen Informationstechnologien AöR (HannIT) wurden zum 01.01.2000 als Eigenbetrieb des Landkreises Hannover gegründet. Zum 01. November 2001 ist der Eigenbetrieb auf die Region Hannover übergegangen.

Um das Unternehmen für die zukünftig anstehenden Aufgaben noch besser aufzustellen und auf Erfordernisse des Marktes flexibler und schneller reagieren zu können, wurde der Eigenbetrieb im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum 01.07.2011 in eine gemeinsame kommunale Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) umgewandelt.

Im Jahre 2015 hatte die Anstalt durchschnittlich 112 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gesellschafter:

Gesellschafter der Anstalt sind 28 niedersächsische Landkreise, Städte und Gemeinden.

Besetzung der Organe:

Der Verwaltungsrat besteht aus Amtsträgern der Mitgliedsgemeinden und -landkreise sowie der Beschäftigtenvertretung.

Interessenwahrung:

Der Landkreis Peine wird im Verwaltungsrat von Herrn Bernd Leunig vertreten.



Beteiligungen des Unternehmens:

Die HannIT ist mit 25 % (10.000 €) an der GovConnect GmbH Hannover beteiligt. Das Stammkapital beträgt 40.000 €.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Erledigung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens wird seit Jahren hinlänglich und in unveränderter Weise verfolgt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Die Betriebsleistung der HannIT resultiert im Berichtsjahr nahezu ausschließlich aus Umsatzerlösen in Höhe von 15,3 Mio. € (Vorjahr 13,8 Mio. €.) Neben Erlösen aus Telefonie in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) hat die Anstalt ihre Umsätze im Wesentlichen durch die Erbringung von Dienstleistungen in Höhe von 13,3 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. €) realisiert. Hierbei handelt es sich u.a. um Dienstleistungen im Rahmen laufender Verfahren in Höhe von 9,3 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €). Die Umsatzerlöse enthalten in Höhe von 288 T€ Erlöse, die das Vorjahr betreffen.

Beim Betriebsaufwand in Höhe von 14,8 Mio. € handelt es sich hauptsächlich in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €) um den Materialaufwand, in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr 5,8 Mio. €) um den Personalaufwand und in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) um Abschreibungen.

Der im Vergleich zur Entwicklung der Betriebsleistung (+11,8 %) unterproportionale Anstieg des Betriebsaufwands um 7,4 % entfällt im Wesentlichen mit +0,8 Mio. € auf den Materialaufwand sowie mit +0,2 Mio. € auf Abschreibungen.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren um 115 % auf 0,9 Mio. € und betreffen im Wesentlichen den Einkauf von Soft- und Hardware (0,7 Mio. €, Vorjahr 0,3 Mio. €). Des Weiteren stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 6,3 % auf 5,0 Mio. € und umfassen im Wesentlichen die Wartung von Soft- und Hardware (2,8 Mio. €, Vorjahr 2,4 Mio. €).

Unter Berücksichtigung eines Zinsergebnisses in Höhe von 13 T€ (Vorjahr 1 T€) sowie Ertragssteuern in Höhe von 94 T€ (Vorjahr 79 T€) ergibt sich für 2015 ein Jahresergebnis in Höhe von 654 T€ (Vorjahr 42 T€). Der Vorstand hat vorgeschlagen, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorliegen der Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG:

Der Unternehmenszweck rechtfertigt die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Peine, die nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu seiner Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Der Zweck kann nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt werden.



Bilanzdaten:

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.327.723,38	1.571.025,24
II. Sachanlagen	2.175.119,57	2.165.439,64
III. Finanzanlagen	206.750,00	206.750,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	9.423,23	11.695,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.217.359,51	2.558.769,37
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.545.184,48	730.137,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	945.888,27	872.428,55
	8.427.457,44	8.116.245,99
Passiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	52.600,00	50.600,00
II. Allgemeine Rücklage	4.316.731,61	4.316.731,61
III. Gewinnvortrag	891.380,38	848.416,91
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	653.554,36	42.963,47
B. Rückstellungen	839.950,50	1.032.094,65
C. Verbindlichkeiten	1.614.171,59	1.751.166,83
D. Rechnungsabgrenzungsposten	59.069,00	74.272,52
	8.427.457,44	8.116.245,99



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015:

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
1. Umsatzerlöse	15.285.716,13	13.812.796,74
2. Sonstige betriebliche Erträge	236.994,90	65.887,20
3. Materialaufwand	5.898.419,24	5.111.095,01
4. Personalaufwand	5.894.663,08	5.840.390,10
5. Abschreibungen	1.919.169,17	1.894.213,40
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.075.264,18	922.445,70
7. Erträge aus Beteiligungen	20.000,00	20.000,00
8. Zinserträge	1,44	159,85
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.394,00	9.354,00
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Betriebs- tätigkeit	747.802,80	121.345,58
11. Steuern von Einkommen und Ertrag	94.248,44	78.382,11
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	653.554,36	42.963,47

Lagebericht:

HannIT hat sich zu einem kompetenten Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen wird von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen. Der vom Verwaltungsrat beschlossene Wirtschaftsplan 2016 weist bei Umsatzerlösen in Höhe von 14.650 T€ einen Jahresüberschuss von 6 T€ aus.

Die mittelfristige Planung bis 2019 zeigt eine zunehmend positive Ergebnisentwicklung. Die Zuverlässigkeit der Planung hängt jedoch von verschiedenen Faktoren ab. Insbesondere das Ausbleiben erwarteter Umsätze oder eine Verzögerung bei der Erlösrealisierung können sich nachteilig auf das Betriebsergebnis und die Liquidität des Unternehmens auswirken.

Zur Erhaltung und ständigen Effizienz und Servicequalität sollen in 2016 die strategische Ausrichtung der AÖR kritisch überprüft und Ziele neu justiert werden. Es ist vorgesehen, in einem umfassenden Prozess unter Einbeziehung der verschiedenen Stakeholder in der Trägerschaft sowie im Unternehmen bisherige Festlegungen zu überprüfen und an veränderte Rahmenbedingungen und Notwendigkeiten anzupassen. Aufbauend auf eine im Verwaltungsrat zu beschließende Unternehmensstrategie sollen funktionale Strategien entwickelt werden, die ab 2017 in Umsetzungsprojekte bzw. Maßnahmen münden.



2.7 Klimaschutzagentur Hildesheim-Peine gGmbH

Stammkapital: 25.000 €

Beteiligungsverhältnisse: 50 % Landkreis Peine

Handelsregister: Amtsgericht Hildesheim, HRB 204502

Gründungsjahr: 2015

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§ 52 Abs. 1, Abs. 2 Satz 1 Nr. 1, 8 und 16 AO). Zweck der Gesellschaft ist die Aufklärungs- bzw. Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des Umwelt- bzw. des Klimaschutzes in der Region. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht vor allem durch die Öffentlichkeitsarbeit und sonstige Aufklärungsmaßnahmen, die einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz und dem damit verbundenen Klimaschutz leistet. Die Gesellschaft befasst sich mit Öffentlichkeitsarbeit und sonstigen Maßnahmen die einen Beitrag zum Umweltschutz und dem damit verbundenen Klimaschutz leisten. Sie informiert über den Klimaschutz und sensibilisiert die Bürger dafür. Außerdem initiiert sie Klimaprojekte, unterstützt wissenschaftliche Veranstaltungen und fördert die praktische Umsetzung der Klimakonzepte der Städte Hildesheim und Peine.

Gesellschafter:

Gesellschafter der Klimaschutzagentur sind die Landkreise Peine und Hildesheim zu jeweils 50 %.

Besetzung der Organe:

a) Geschäftsführerin ist:

Frau Anja Lippmann

b) Die Gesellschafterversammlung setzte sich am 31.12.2015 wie folgt zusammen:

Herr Wolfgang Gemba (Kreisbaurat beim Landkreis Peine)

Herr Helfried Basse (Dezernent beim Landkreis Hildesheim)

Interessenwahrung:

Der Landkreis Peine wird in der Gesellschafterversammlung von Herrn Wolfgang Gemba vertreten.

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine.



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Erledigung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens wird hinlänglich verfolgt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2015 gegründet. Jahresabschluss und Lagebericht beziehen sich auf dieses Rumpfgeschäftsjahr.

Die Geschäftsführung beurteilt die Lage des Unternehmens in zusammengefasster Form wie folgt:

- Das Rumpfgeschäftsjahr 2015 wurde hauptsächlich dazu genutzt den administrativen Rahmen der Gesellschaft zu schaffen und die strategischen Ziele und Aufgabenschwerpunkte zu konkretisieren.
- Die Klimaschutzagentur Hildesheim-Peine gGmbH ist liquide und befindet sich in einer stabilen Finanzlage.

Der Einschätzung der Geschäftsführung zur zukünftigen Entwicklung des Unternehmens mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Die Gesellschaft unterliegt aufgrund ihrer grundsätzlichen Ausrichtung nur geringen Risiken.
- Aufgrund ihrer Aufgabenstellung ist die Gesellschaft nicht gewinnorientiert.
- Die Gesellschaft wird ihre Rolle als Initiator und Koordinator bei der Umsetzung der Klimaschutzaktivitäten weiter ausbauen.
- Der Klimaschutzagentur Hildesheim-Peine gGmbH wird anlässlich der Gründung regionaler und lokaler Energieagenturen eine Projektförderung in Höhe von 150 T€ aus Mitteln des Landes Niedersachsen zur Verfügung gestellt.
- Die Klimaschutzagentur Hildesheim-Peine gGmbH strebt an, projektbezogen künftig Förderungen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit in Anspruch zu nehmen.

Die Geschäftsführung sieht keine Gefährdung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens. Auf der Grundlage der oben aufgeführten Annahmen, der geprüften Unterlagen sowie der von uns im Rahmen der Abschlussprüfung durchgeführten Analysen ergeben sich keine Einwendungen gegen die Einschätzung der Geschäftsführung zur Lage, zum Fortbestand und zu der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens.

Vorliegen der Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG:

Der Unternehmenszweck rechtfertigt die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Peine, die nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu seiner Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Der Zweck kann nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt werden.



Bilanzdaten:

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015 €	08.07.2015 T€
A. Umlaufvermögen	122.092,67	25
	122.092,67	25
Passiva	31.12.2015 €	08.07.2015 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25
II. Jahresüberschuss	92.847,83	0
B. Rückstellungen	1.300,00	0
C. Verbindlichkeiten	2.944,84	0
	122.092,67	25

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 08.07. bis 31.12.2015:

	31.12.2015 €
1. Umsatzerlöse	106.000,00
2. Materialaufwand	7.879,10
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.273,07
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	92.847,83



3. Nachrichtlich

3.1 Peiner Entsorgungsgesellschaft mbH

www.peg-peine.de

Stammkapital: 97.500 €

Beteiligungsverhältnisse: 100 % A+B

Handelsregister: Amtsgericht Hildesheim, HRB 101460

Gründungsjahr: 2001

Gegenstand des Unternehmens:

Als hundertprozentige Tochtergesellschaft der A+B konzentriert sich der geschäftspolitische Aufgabenbereich auf die Zuführung von Aufgabenstellungen in das arbeitsmarktpolitisch geprägte Recyclingzentrum sowie die Überführung finanzieller Überschüsse zur Refinanzierung der nicht kostendeckend arbeitenden Arbeitsweise der Muttergesellschaft.

Besetzung der Organe:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Olaf Eckardt

b) Mitglieder des Aufsichtsrates

Herr Franz Einhaus (Vorsitzender, Landrat)

Herr Siegfried Konrad (Kreistagsabgeordneter)

Herr Matthias Möhle (Kreistagsabgeordneter)

Frau Doris Meyermann (Kreistagsabgeordnete)

Herr Uwe Semper (Kreistagsabgeordneter)

Herr Friedhelm Borsum (Kreistagsabgeordneter)

Frau Silke Weyberg (Kreistagsabgeordnete)

Herr Alfred Hustedt (Kreistagsabgeordneter)

Herr Holger Flöge (Kreistagsabgeordneter)

Herr Uwe Wendt (Arbeitnehmervertreter)

Interessenwahrung:

Der Landkreis Peine wird durch den Landrat und die dem Aufsichtsrat angehörenden Kreistagsabgeordneten vertreten.



Beteiligungen des Unternehmens:

Keine.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Erledigung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens wird seit Jahren hinlänglich und in unveränderter Weise verfolgt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Mit Kaufvertrag vom 23.06.14 wurde mit Wirkung zum 01.01.14 die PEG im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen von der BBG an A+B zum Preis von 125.000 € verkauft. Nunmehr liegt der erste Jahresabschluss 2014 vor, in dem die PEG als Tochter von A+B ausgewiesen wird.

Die Umsatzerlöse der PEG im Geschäftsjahr 2014 betragen 9.073 T€ und lagen damit über dem Vorjahresergebnis (8.596 T€). Sie enthalten vor allem Erträge aus der Abfuhr von Abfallbehältern gewerblicher Unternehmen sowie Erträge aus dem Wiederverkauf der Wertstoffe. Aus dem Leistungsverkehr mit der Muttergesellschaft wurden Erträge in Höhe von 173 T€ (2013: 153 T€) erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse in EU-Ländern sind von 361 T€ im Vorjahr auf 54 T€ zurückgegangen. Durch die geschäftlichen Verbindungen mit anderen EU-Mitgliedsstaaten kann das EU-Beihilferecht betroffen sein. Es ist daher wichtig, dass vom Landkreis keine direkten Zuschüsse an die PEG geleistet werden, da dieser Vorgang sodann bei der EU-Kommission voraussichtlich notifizierungspflichtig sein würde. Bisher sind keine Beihilfen geleistet worden.

Nach dem Umsatzrückgang des Vorjahres wurde der Umsatz in 2013 auf dem Vorjahresniveau von rund 8,6 Mio. € gehalten. Im Jahr 2013 schließt die PEG mit einem Gewinn von 39 T€ ab (2013: Verlust 237 T€). Damit wurde das Gesamtergebnis leicht verbessert, bleibt aber deutlich hinter den Erwartungen zurück, wozu insbesondere auch der Geschäftsverlauf nach dem Brandereignis im Sommer 2013 beigetragen hat.

Zur Vermögens- und Bilanzsumme ist anzumerken, dass sich bei nahezu unveränderter Bilanzsumme die Eigenkapitalquote aufgrund des Jahresüberschusses von 39 T€ von 9,3 % im Vorjahr auf 9,46 % leicht erhöhte, was einem geringen Wert entspricht. Die Zahlungsfähigkeit war jedoch jederzeit gewährleistet.

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss von 39 T€ gegenüber dem Vorjahr von 267 T€ auf 306 T€ leicht erhöht. Für das Berichtsjahr 2015 wird bei leicht rückläufigen Erträgen und aufgrund der Umstrukturierungsmaßnahmen deutlich reduzierten Aufwendungen mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Eine vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung sieht ein Ergebnis von ca. -20 T€ vor.

Die Jahresabschlüsse der letzten Jahre stellen sich wie folgt dar:

2009	-16 T€
2010	+103 T€
2011	+ 19 T€
2012	-291 T€



2013	-237 T€
2014	+39 T€
2015	-20 T€ (Progn.)

Die Zahlen verdeutlichen, dass trotz eines geringen Jahresüberschusses die finanzielle Situation als kritisch anzusehen ist. Die PEG ist derzeit nicht in der Lage, Rücklagen zu bilden, die auf das Eigenkapital angerechnet werden würden.

Trotz des Jahresüberschusses in Höhe von 29 T€ könnte die im Laufe der Jahre eingetretene Verringerung des Eigenkapitals mittelfristig in die Insolvenz führen. Fiskalische Verwerfungen wären die Folge. Es bestehen, wenn auch geringe, Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 35 T€ (Vorjahr 333 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 966 T€. Im Vorjahr waren es noch 1.861 €.

Der Verbindlichkeitssaldo aus den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfällt in 2014 ausschließlich auf die A+B Betriebe und enthält in den Verbindlichkeiten wie im Vorjahr einen verzinste Kassenkredit in Höhe von 250 T€. Im Vorjahr wurden zusätzlich Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der damaligen Muttergesellschaft BBg ausgewiesen (819 T€), diese werden in 2014 als Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gezeigt. Der gewährte Kassenkredit 800 T€ (Vorjahr 600 T€) wird im Berichtsjahr unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für das Berichtsjahr 2015 zeichnet sich eine durchgehende Umsatzverschlechterung infolge des Preisverfalls von Wertstoffen im Allgemeinen und der sich erhöhenden Produktionskosten für die Herstellung von Holzhackschnitzeln ab. Die regionale Verdichtung entsprechender Anbieter erschwert zudem die zeitnahe Umsetzung des Marktgeschehens in preispolitische Maßnahmen. Trotz weiter wirkender Kostenreduzierungen bei den Personal- Reparatur- und Transportkosten ist mit einem leicht negativen Ergebnis von rund 20 T€ zu rechnen.

Vorliegen der Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG:

Der Unternehmenszweck (s.o.) rechtfertigt die wirtschaftliche Betätigung der PEG, die nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Der Zweck kann nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt werden.



Bilanzdaten:

Bilanz zum 31.12.2014 (Der Jahresabschluss für 2015 wurde bisher nicht vorgelegt).

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.004,00	6.158,00
II. Sachanlagen	498.638,92	623.786,92
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	588.747,03	391.416,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.945.327,10	1.684.910,26
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	204.432,04	489.988,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	171,05	0,00
	3.237.316,14	3.190.102,97
Passiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	97.500,00	97.500,00
II. Kapitalrücklage	582.490,67	582.490,67
III. Verlustvortrag/Gewinnvortrag	-412.479,79	-175.413,69
IV Jahresüberschuss/-fehlbetrag	38.890,84	-237.066,10
B. Rückstellungen	82.112,71	62.782,31
C. Verbindlichkeiten	2.848.801,71	2.859.809,78
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	3.237.316,14	3.190.102,97



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2014:

	31.12.2014 €	31.12.2013 €
1. Umsatzerlöse	9.072.791,84	8.596.184,36
2. Bestandsveränderung	44.466,39	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	516.263,18	674.131,15
4. Materialaufwand	6.660.064,13	6.360.793,18
5. Personalaufwand	1.847.448,77	2.080.596,49
6. Abschreibungen	127.183,27	130.192,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	924.453,30	883.530,96
8. Zinserträge	480,13	88,20
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.199,23	30.329,06
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Betriebs- tätigkeit	55.652,84	-215.038,53
11. Steuern von Einkommen und Ertrag	0,00	-1.438,57
12. Sonstige Steuern	16.762,00	20.589,00
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	38.890,84	-237.066,10

Lagebericht (Auszug):

Die PEG steht mit ihren Entsorgungsdienstleistungen gleichermaßen am Anfang und Ende wirtschaftlicher Produktionsprozesse und steht in unmittelbarer Abhängigkeit zur Wirtschaftsleistung ihrer Kundenumgebung. Nach dem Umsatzrückgang des Vorjahres wurde der Umsatz in 2014 gegenüber dem Vorjahr um rund 0,5 Mio. € auf rund 9,1 Mio. € gesteigert, dabei wurde ein geringer Gewinn in Höhe von rund T€ 39 erzielt. Damit wurde das Gesamtergebnis deutlich verbessert und bewegt sich im Rahmen des im Lagebericht 2013 prognostizierten ausgeglichenen Ergebnisses.

Unter Einbeziehung der Bestandsveränderung und der sonstigen betrieblichen Erträge, die auch noch in 2014 durch Versicherungsentschädigungen aufgrund des Brandereignisses geprägt sind, ergaben sich betriebliche Erträge von 9,6 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €).

Der Vergleich mit der Kostenentwicklung zeigt auf, dass die Kosteneinsparungen durch die Umgestaltungsmaßnahmen noch nicht in dem Maße greifen, dass das negative Ergebnis des Vorjahres deutlich verbessert werden konnte.

Die Personalkosten wurden um 0,24 Mio. € auf 1,85 Mio. € reduziert, die Abschreibungen bewegen sich konstant bei 0,13 Mio. €. Die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren lagen bei 3,10 Mio. € und sind um 0,41 Mio. € gestiegen, während die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 0,11 Mio. € auf



3,56 Mio. € gesunken sind. Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich auf 0,04 Mio. € auf 0,92 Mio. €.

Getroffene und noch zu treffende Maßnahmen der Personal- und Logistiko Optimierung werden sich zunehmend erst in den Folgejahren auswirken. Zum 31. Dezember 2014 wurden 49 (Vorjahr 57) Arbeitnehmer beschäftigt.

Zur Vermögens- und Finanzlage ist anzumerken, dass sich bei um 0,28 Mio. € gesteigener Bilanzsumme die Eigenkapitalquote aufgrund des Jahresüberschusses von 39 T€ auf 9,6 % (Vorjahr 9,3 %) erhöhte. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet.

Die PEG hat im Berichtsjahr 0,041 Mio. € vor allem in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Bei Abschreibungen von 0,13 Mio. € und Anlagenabgängen von 0,35 Mio. € verringerte sich das Anlagevermögen um 0,13 Mio. €.

Für das Berichtsjahr 2015 zeichnet sich eine durchgehende Umsatzverschlechterung infolge des Preisverfalls von Wertstoffen im Allgemeinen und der sich erhöhenden Produktionskosten für die Herstellung von Holzhackschnitzeln ab. Die regionale Verdichtung entsprechender Anbieter erschwert zudem die zeitnahe Umsetzung des Marktgeschehens in preispolitische Maßnahmen. Trotz weiter wirkender Kostenreduzierungen bei den Personal-, Reparatur- und Transportkosten ist mit einem leicht negativen Geschäftsergebnis von rd. 20 T€ zu rechnen.



3.2 wito consulting gmbH

www.wito-gmbh.de

Stammkapital: 25.000 €

Beteiligungsverhältnisse: 100 % Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft mbH

Handelsregister: Amtsgericht Hildesheim, HRB 201431

Gründungsjahr: 2008

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind Service- und Beratungsdienstleistungen im Rahmen der Wirtschaftsförderung des Landkreises Peine. Dazu zählen insbesondere das Management und die Umsetzung von Kommunalen Projekten.

Besetzung der Organe:

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Gunter Eckhardt

Alleiniger Gesellschafter ist die wito gmbh; in der Gesellschafterversammlung wird sie durch ihren Geschäftsführer Gunter Eckhardt vertreten.

Interessenwahrung:

Die Interessenwahrung erfolgt durch die wito gmbh in der Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen des Unternehmens:

Keine.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Das Unternehmen wurde auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages vom 05.12.2008 gegründet und befindet sich im sechsten Geschäftsjahr. Aktuell wird das interkommunale Projekt "InnovationsCoach" umgesetzt und damit der öffentliche Zweck erfüllt. Der wito gmbh obliegen Projektsteuerung und das Finanzmanagement dieses interkommunalen Vorhabens. Die konkrete Umsetzung erfolgt über die wito consulting gmbh in Kooperation mit den Partnern in Salzgitter und Hildesheim.



Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Die Bilanzsumme der wito-consulting in 2015 beträgt 55.400,13 € (Vorjahr ca. 43.000 €).

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 31.796,08 € aus (Vorjahr Jahresfehlbetrag ca. 41.000 €).

Die Erträge und Einnahmen entwickelten sich nicht wie erwartet, denn Einnahmen aus dem durch die EU geförderten Projekt InnovationsCoach bilden einen Teil der finanziellen Basis. Durch Auslaufen des Programms und Verzögerungen bei der Entwicklung der Förderrichtlinie kamen in 2015 keine Fördermittel zum Einsatz. Die Wahrscheinlichkeit, wieder Fördermittel einsetzen zu können ist durch Kooperationen mit den Städten Braunschweig und Salgitter gegeben.

Aus dem Lagebericht ist zu entnehmen, dass die Ertrags- und Vermögenslage des Unternehmens derzeit nicht zufriedenstellen ist. Laut Aussage des Geschäftsführers werden sich die Umsätze positiv entwickeln, gerade im Hinblick auf die Kooperationen. Damit einhergehend würde sich das Einzugsgebiet der wito- und wito consulting Berater erweitern und ein höherer Auslastungsgrad wahrscheinlich sein.

Die Prüfer erwähnen zur Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Rentabilität, dass die Gesellschaft defizitär arbeitet und eine bilanzielle Überschuldung vorliegt. Die Liquidität wird durch die Muttergesellschaft sichergestellt. Die GmbH hat mittlerweile ein negatives Eigenkapital. Fraglich erscheint hier, wie eine Deckung erfolgt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (wito) betragen 53.996,71 € (2014: ca. 41.000 €). Eine Zahlung hätte zur Folge, dass es keine Guthaben bei Kreditinstituten mehr gäbe. Dies könnte zur Folge haben, dass die Gesellschaft insolvenzgefährdet sein könnte.

Betrachtet man die Fehlbeträge der letzten drei Jahre (2013 = 7.000 €, 2014 = 41.000 €, 2015 = 39.000 €) muss die Frage erlaubt sein, ob die wito-consulting, da sie nicht kostendeckend arbeitet, aufgelöst werden muss. Weiterhin stellt sich die Frage, ob sie noch wettbewerbsfähig ist. Fast 50 % der Gesamtaufwendungen sind nicht durch Erträge gedeckt.

Für 2016 selbst wird laut Geschäftsführer mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Unklar ist jedoch, wann mit einer Abdeckung der Verluste der Vorjahre von rund 63.000 € zu rechnen ist.

Vorliegen der Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG:

Der Unternehmenszweck rechtfertigt die wirtschaftliche Betätigung der wito consulting gmbh, die nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Der Zweck kann nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt werden.



Bilanzdaten:

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	27,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.030,47	4.349,44
II. Guthaben bei Kreditinstituten	4.494,09	32.805,51
C. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	38.175,57	6.379,49
	55.700,03	43.561,44
Passiva	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Verlustvortrag (i. V. Gewinnvortrag)	-31.379,49	9.944,33
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-31.796,08	-41.323,82
B. Rückstellungen	1.300,00	1.400,00
C. Verbindlichkeiten	54.400,13	42.161,44
	55.700,13	43.561,44



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015:

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
1. Umsatzerlöse	46.250,10	92.082,25
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	1.366,62
3. Personalaufwand	55.469,16	88.810,13
4. Abschreibungen	27,00	991,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.550,02	44.967,32
6. Ergebnisse der gewöhnlichen Betriebs- tätigkeit	-31.796,08	-41.319,58
7. Steuern von Einkommen und Ertrag	0,00	4,24
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-31.796,08	-41.323,82

Lagebericht:

Das Jahr 2015 ist das 7. Vollständige Geschäftsjahr der wito consulting gmbh. Das Unternehmen hat sich als Dienstleister der wito gmbh bewährt und erfolgreich Unternehmen im Landkreis Peine beraten.

Die wito consulting gmbh ist eine Tochterunternehmen der wito gmbh. Die Finanzierung erfolgt über geförderte und nicht geförderte Projekte.

Das Hauptgeschäftsfeld bildet das Begleiten und Coachen von Unternehmen aller Art. Sämtliche Aktivitäten dienen der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen im Landkreis Peine.

Die wito consulting gmbh verfügt über ein positives Bankguthaben. Die Finanzierung läuft über die Muttergesellschaft.

Die wito gmbh verfügt bis auf das Bankkonto über keine wesentlichen Vermögenswerte. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des ausgewiesenen, nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags, negativ.

Die Ertrags- und Vermögenslage des Unternehmens ist nicht zufriedenstellend.

Nach Ansicht der Geschäftsführung werden sich die Umsätze positiv entwickeln. Voraussetzung hierfür ist eine regionale Zusammenarbeit mit anderen Kommunen. Über diese Kooperation wird es grundsätzlich möglich sein, wieder verstärkt EU-Fördermittel (neue Förderperiode mit angepasster Förderrichtlinie) zu akquirieren und damit den Unternehmen in der Region höchst attraktive Angebote unterbreiten zu können. Gleichzeitig würde sich hiermit das Einzugsgebiet der wito- und wito consulting-Berater erweitern und ein höherer Auslastungsgrad sehr wahrscheinlich sein.



4. Wesentliche Mitgliedschaften nachrichtlich

4.1 Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover

www.netzwerk-ewh.de

Aus einer langjährigen etablierten Zusammenarbeit ist das Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover vor 6 Jahren aus der sogenannten Kreisräterunde (Forum Landkreisthemen) entstanden. Gute Kontakte zwischen den Akteuren haben eine Vertrauensbasis geschaffen, die informelle Abstimmungen zwischen Partnern ermöglicht. Die Arbeit verfestigt und professionalisiert sich zunehmend. Die Netzwerktreffen ermöglichen Austausch und Informationen zu Herangehensweisen und Fachwissen der teilnehmenden Landkreise. Der Austausch hilft zu Impulsen für die tägliche Arbeit.

Das Netzwerk spiegelt einen tatsächlichen Verflechtungsraum wieder, der sich in Pendlerbeziehungen, in wirtschaftlichen Verflechtungen und in der Freizeitgestaltung ausdrückt. Der EWH ist damit kein Kunstraum, sondern ein Gesamtraum, der kooperatives Handeln erfordert. Jährlich fallen Kosten in Höhe von 4.400 € an.

Es gibt folgende Foren: Landkreisthemen, Städtethemen, Stadt- und Regionalplanung, Tourismus, Verkehr/ÖPNV und Wirtschaftsinfrastruktur.

Forum Städtethemen

- Konversion – Route der guten Beispiele (Exkursion im EWH; Forenübergreifend) und Fortführung des Austauschs zum Thema Konversion/Flächenrecycling
- „Reurbanisierung – Zurück in die Stadt“ – Dokumentation der Fachtagung
- Workshop „Bürgerbeteiligung und Krisenkommunikation bei Investitionsvorhaben“ (in Kooperation mit dem Forum Wirtschaftsinfrastruktur)
- Gesundheitsvorsorge und Ärztemangel in ländlichen, aber auch innerstädtischen Gebieten
- Privatwirtschaftliches Engagement in der Stadtentwicklung

Forum Landkreisthemen

- Hochwasserschutz/Gewässermanagement (auch im Zusammenhang mit dem Schutz von Mooren) – Entwicklung eines (geförderten Konzept) mit Einzelbausteinen in der Umsetzung
- Diskussion einer gemeinsamen Förderung von KMU
- Austausch und ggf. Zusammenarbeit im Bereich regenerative Energien (Windkraft, Biomasse)
- Austausch zur Positionierung zur Städtebauförderung
- (Revitalisierung von) Bahnstrecken, Schieneninfrastruktur
- Identifizierung von Themen für eine ggf. forenübergreifende, integrative Konzeptentwicklung (im Hinblick auf die EU-Förderung)

Forum Verkehr/ÖPNV

- Erweiterung des GVH-Bartarifs (siehe unter Projekte)
- Fortsetzung Dialog mit der ‚Metropolregion‘ (Schaufenster Elektromobilität)
- Verbesserung der Attraktivität des ÖPNV-Angebots



Forum Stadt- und Regionalplanung

- Exkursion „Route der guten Beispiele“ (Forenübergreifend)
- Broschüre guter Beispiele aus Stadt- und Regionalplanung (vgl. Exkursion): Demografie, Siedlungsentwicklung, Daseinsvorsorge
- Begleitung der Neuaufstellung LROP Niedersachsen
- Planerische Anforderungen an den Ausbau Erneuerbarer Energien, insb. Windkraft
- Hochwasserschutz und Anpassung an den Klimawandel
- Anstoß eines Prozesses zur Entwicklung eines Raumbildes im EWH

Forum Wirtschaftsinfrastruktur

- Fortsetzung des Erfahrungsaustauschs zum Thema Fachkräftemangel
- Fortsetzung des Dialogs mit der ‚Metropolregion‘ (Schaufenster Elektromobilität)
- Workshop „Bürgerbeteiligung und Krisenkommunikation bei Investitionsvorhaben“ (in Kooperation mit dem Forum Städtethemen)
- Austausch zur Umsetzung der EU-Förderpolitik 2014-2020

Forum Tourismus

- Projekt KulturRoute (siehe unter Projekte)
- Internationalisierung im Tourismus
- Austausch mit Flughafen AG und Messe AG
- Informationsmedien Destinationswerbung

Projekte

EWHvernetz.

Für das Netzwerk EWH hat sich die Möglichkeit ergeben, als einer von drei Praxispartnern an einem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt „UrbanRural Solutions“ zu Innovationen im Nachhaltigen Landmanagement teilzunehmen. Dies geschieht im Netzwerk unter dem Projekttitel „EWHvernetz“. Laufzeit des Projekts sind 4 Jahre (April 2015 - März 2019). Als Gesamtnetzwerk konnte mit einem sehr geringen Eigenanteil von unter 25.000 € ein Projektvolumen von ca. 4 Mio. € erreicht werden. Dies bedeutet den Zugang von externer Unterstützung, die einzelnen Partnern so nicht verfügbar wäre.

Das Netzwerk EWH nimmt als Praxispartner am Projekt teil und erhält hierdurch die Möglichkeit der Erarbeitung einer detaillierten Regionalanalyse („Daseinsvorsorgeatlas“) durch eine interdisziplinäre Forschungsgruppe. Die Inhalte der Analyse werden in enger Kooperation mit einer Projektgruppe der Netzwerkpartnern des EWH erarbeitet und dienen der thematischen Intensivierung der Netzwerkarbeit. Zur Unterstützung des Erarbeitungsprozesses werden Personalmittel für das Netzwerk EWH beantragt und eine Projektgruppe im Netzwerk eingerichtet. Die Ergebnisse werden den Netzwerkpartnern in regelmäßigen Abständen (quartalsweise) zur Verfügung gestellt.

Vorteile für das Netzwerk EWH und damit auch für den Landkreis Peine:

- Aufbau einer Datenbasis auf regionaler Ebene
- Unterstützung bei der Identifizierung von Themen für die weitere Kooperation; von den Netzwerkpartnern bereits genannte Themen sind die Verknüpfung



von Verkehrs-Infrastruktur und Schulstandorten, Kooperationen bei der beruflichen Bildung und Fachkräftesicherung, regionale Daseinsvorsorge, Gesundheitsversorgung und die Erreichbarkeit von zentralen Orten (z.B. Flughafen, etc.) des Verflechtungsraums EWH

- Herstellung von Prognosen und Entscheidungshilfen
- Entwicklung zukunftsweisender Lösungen für regionale Herausforderungen
- Einbindung der Projektgruppe in spezifische Weiterbildungsaktivitäten im Feld Nachhaltiges Landmanagement (wird durch die Akademie für Raumforschung und Landesplanung in Hannover angeboten)

GVH-Erweiterung

- Eines der zentralen Projekte des EWH, die Erweiterung des GVH-Bartarifgebietes tritt in die entscheidende Phase ein. Ziel ist es, die neuen Tarife zum Fahrplanwechsel einzuführen und über Pressemaßnahmen entsprechend publik zu machen. Ein Gelingen des Projekts würde einen bedeutenden Meilenstein der Kooperation im Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover darstellen und eine hervorragende Basis für die Vertiefung der regionalen Kooperation legen. Erfolgreich wurde sich um die Mitfinanzierung des Landes bemüht. Die Zusage von Wirtschaftsminister Lies von über 2 Mio. € ist als ein Erfolg des gemeinsamen Auftretens als Netzwerk (federführend ist die Region Hannover) zu sehen.

KulturRoute

- Die KulturRoute als erstes großes Projekt mit Öffentlichkeitswirkung wurde im Juli 2015 eröffnet. Sie wertet den Gesamttraum touristisch auf, so dass alle Partner von der Attraktivität profitieren können. Die Kulturroute lädt zum Entdecken der Teilräume (z.B. Landkreis Peine) ein. Über das Projekt KulturRoute konnten ca. 150.000 € aus EU-Mitteln zur touristischen Aufbesserung des Gesamttraumes eingeworben werden.

Mögliche (noch weiter zu diskutierende) **Projektansätze** könnten sein:

Profilierung der Tourismusdestination Erweiterter Wirtschaftsraum

- Ein Projekt zum Destinationsraum Hannover/EWH könnte die über die AG Destinationswerbung (Forum Tourismus) bereits geführten Vorgespräche mit dem Flughafen Hannover aufgreifen. Ziel des Projekts wäre die Erarbeitung von gezielten und gebündelten Informationen, die vom Flughafen, Tourismus Anbietern oder bspw. der Messe AG (also nicht von Endkunden) genutzt werden können um deren Kunden maßgeschneiderte Ergänzungsangebote zu deren Aufenthalt im Erweiterten Wirtschaftsraum machen zu können.

Konversionsmanagement

- Die Konversion von ehemals militärisch genutzten Flächen wird den Erweiterten Wirtschaftsraum Hannover in den nächsten Jahren noch weiter vor Herausforderungen stellen. Die Kooperation im Netzwerk könnte dazu genutzt werden, ein miteinander abgestimmtes und sich gegenseitig unterstützendes Verfahren zum Umgang mit den freiwerdenden Flächen zu schaffen anstatt in einen regionalen Standortwettbewerb einzutreten. Auch könnte die Position der lokalen Akteure gegenüber der BImA durch ein abgestimmtes Vorgehen ggf. gestärkt werden. Anregungen können andere Regionen geben, die be-



reits Erfahrungen mit einem regionalen Konversionsmanagement gemacht haben.

Raumbild / Regionalstrategie

- Erarbeitung eines integrativen Raumbilds zur strategischen Weiterentwicklung des Erweiterten Wirtschaftsraums Hannover. Ziel eines solchen Bilds kann nicht eine formale Planung, sondern viel mehr eine perspektivische Idee der weiteren Entwicklung des Kooperationsraums sein. Ein solches, gemeinsames Raumbild kann die Kooperation nach Innen weiter stärken und ihr nach außen ein „Gesicht“ geben. Gleichzeitig könnte ein integrativer Ansatz eventuell Möglichkeiten bieten, den für die EU-Förderperiode (nur) in Niedersachsen umgesetzten Ansatz Integrierter Territorialer Entwicklungen zu nutzen.

EU-Förderperiode 2014-2020 / CO2-Reduktion

- Ein weiterer Ansatz im Zusammenhang mit der EU-Förderperiode 2014-2020 könnte die Entwicklung eines Projekts im Bereich CO₂-Minderung sein. Ansatzpunkte bieten hier Fachtagungen als auch die Aktivitäten des Forum Verkehr (Attraktivitätssteigerung ÖPNV). Darüber hinaus könnte die Zusammenarbeit mit dem Schaufenster Elektromobilität der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg gesucht werden.



4.2 Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH

www.metropolregion.de

Dies ist eine von elf Metropolregionen in Deutschland. In diesem Gebiet mit 3,8 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern arbeiten rund 150 Kommunen, Unternehmen, Verbände, Hochschulen und das Land Niedersachsen an dem Ziel, die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern. Das Gebiet umfasst etwa ein Drittel der Fläche Niedersachsens mit fast der Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner Niedersachsens. Der Landkreis Peine ist Mitglied im Verein der Kommunen in der Metropolregion, dieser wiederum ist Gesellschafter an der GmbH. Die jährlichen Kosten betragen für den Landkreis 3.000 €.

Die Metropolregion widmet sich den folgenden Themen:

Mobilität

- Schaufenster Elektromobilität
- Automotive Cluster
- Radverkehrsstrategie
- Kunstschiene

Energie

- Stadt-Land-Kooperation zum Umstieg auf 100% erneuerbare Energie
- Klimawandelangepasste Energiewende

Kultur

- FestivalRegion
- Kreativwirtschaft

Wissensvernetzung

- Offene Hochschule

Internationalisierung

- Antenne Métropole

Marketing – Regionale Bewusstsein – Lobbying

- Metropolregion.de Internet / SocialMedia
- Expo Real Gemeinschaftsauftritt
- Initiativkreis Europäische Metropolregionen in Deutschland (IKM)
- Initiative Regionale Produkte

Die Metropolregion hat ihren Schwerpunkt in der Elektromobilität und zwar im Modellversuch Flotte electric I. Landkreis und Gemeinden haben in der Vergangenheit Fahrzeuge bestellt:

Für die Aktion Autotausch haben sich 12 Kommunalpolitikerinnen und –politiker beworben. Ihnen wurde die Möglichkeit gegeben, einen vollelektrischen PKW für 10 Tage zu testen. Während der Testphase präsentierten sie die Fahrzeuge Politik, Öffentlichkeit und Presse.



5. Kreissparkasse Peine - Anstalt des öffentlichen Rechts -

www.ksk-peine.de

Eigenkapital: 95.689.290,62 €

Beteiligungsverhältnisse: Der Landkreis Peine ist Träger der Kreissparkasse.

Handelsregister: Amtsgericht Hildesheim, HRA 100789

Gründungsjahr: 1866

Gegenstand des Unternehmens:

Die Sparkasse ist gemäß § 3 NSpG eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Niedersachsen (SVN), Hannover, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin und Bonn, angeschlossen. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse ist mit Ausnahme der Gemeinde Vechelde deckungsgleich mit dem Landkreis Peine. Die Sparkasse ist Mitglied im bundesweiten institutsbezogenen Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe. Das aus Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen bestehende überregionale Sicherungssystem stellt sicher, dass im Bedarfsfall ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, um die Forderungen der Kundinnen und Kunden und auch das Institut selbst zu schützen. Die Sparkasse ist ein regionales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere im Geschäftsgebiet, sicherzustellen.

Besetzung der Organe:

a) Als Vorstand ist bestellt:

Herr Jürgen Hösel (Vorstandsvorsitzender), Herr Dominik Penners (Vorstandsmitglied)

b) Mitglieder des Verwaltungsrates

Herr Franz Einhaus (Vorsitzender, Landrat)

Herr Horst Horrmann (erster stellvertretender Vorsitzender)

Herr Hartmut Marotz (zweiter stellvertretender Vorsitzender)

Frau Monika Berkhan

Herr Günter Hesse

Herr Frank Hoffmann

Herr Dr. Christoph Klinke

Herr Matthias Möhle

Frau Marion Övermöhle-Mühlbach

Herr Klaus Saemann

Herr Björn Rücker

Frau Susanne Grobe

Herr Ulf Semmler



Herr Thomas Weitling
Herr Tim Wieseemann
Frau Kathrin Kemper

Interessenwahrung:

Die Interessenwahrung des Landkreises Peine ist durch die Besetzung des Verwaltungsrates gewährleistet.

Beteiligungen des Unternehmens:

Der Anteilsbesitz der Sparkasse per 31.12.2015 in Höhe von 14,4 Mio. EUR entfiel im Wesentlichen auf die Beteiligung am Sparkassenverband Niedersachsen (10,7 Mio. EUR), auf die in 2015 neu eingegangene Beteiligung an der Deutschen Mittelstandsholding für Industriebeteiligungen GmbH & Co. KG (DMH) und auf die Beteiligung an der TLN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (0,9 Mio. EUR).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Erledigung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens wird seit Jahren hinlänglich und in unveränderter Weise verfolgt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Die Sicherheitsrücklage der Kreissparkasse Peine betrug im Geschäftsjahr 2015 95,6 Mio. € (Vorjahr: 92,7 Mio. €), nach endgültiger Beschlussfassung und Ausschüttung. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Kreissparkasse über einen Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB in Höhe von 61,5 Mio. € sowie über umfangreiche Eigenkapitalbestandteile.

Die ermittelte Gesamtkapitalquote als Relation der Eigenmittel zum Gesamtrisikobetrag, insbesondere bestehend aus Kreditrisiken, Marktpreisrisiken und operationellen Risiken, liegt bei 16,31% (Vorjahr 16,51%) und damit deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Wert von 8,0% und bildet damit eine solide Basis. Die Kernkapitalquote beträgt 13,18% und übersteigt den gesetzlich vorgeschriebenen Wert von 6,0% ebenfalls deutlich. Der Bilanzgewinn beträgt 1.572.373,80 €. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der KSK ist somit gegeben.

Soziales Engagement:

Zum Selbstverständnis einer kommunalen Sparkasse gehört es, zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger und des Wirtschaftslebens im Geschäftsgebiet beizutragen. Ein wesentlicher Ausdruck der gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung ist die Förderung der Entwicklung und die Steigerung der Attraktivität des Peiners Landes. Mit Spenden, durch Sponsoring, aus Mitteln der Lotterie Sparen und Gewinnen sowie der Sparkassenstiftung für den Kreis Peine wird eine Vielzahl von Vorhaben und Projekten sozialer Einrichtungen, der Vereine und gemeinnützigen Organisationen gefördert. Die Gesamtsumme belief sich in 2015 auf 359,2 T€. Mit einem breiten Förderspektrum wird zur Vielfältigkeit des kulturellen und sportlichen Lebens im Geschäftsgebiet beigetragen. Eine besondere Herzensangelegenheit ist und bleibt dabei die Förderung von Jugend und Bildung.



Vorliegen der Voraussetzungen nach § 136 Abs. 1 NKomVG:

Der Anstaltszweck rechtfertigt die wirtschaftliche Betätigung, die nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Der Zweck kann nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt werden.

Bilanzdaten:

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015 €	31.12.2014 T€
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	15.881.984,82	12.334
b). Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	8.051.925,21	9.233
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	73.867.457,12	157.381
4. Forderungen an Kunden darunter durch Grundpfandrechte gesichert und Kommunalkredite	923.878.697,66 524.442.589,97 36.275.527,10	883.315 507.210 45.497
5. Schuldverschreibungen und andere Verzinsliche Wertpapiere	70.312.714,16	57.655
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	340.953.720,49	319.712
6a.Handelsbestand	20.423.247,65	21.409
7. Beteiligungen	11.600.545,28	11.601
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	275.000,00	275
9. Treuhandvermögen	23.242,91	145
10. Ausgleichsforderungen gegen die Öffentliche Hand	0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte	105.655,00	112
12. Sachanlagen	9.370.459,76	9.505
13. Sonstige Vermögensgegenstände	1.341.406,92	2.733
14. Rechnungsabgrenzungsposten	148.834,00	156
	1.476.234.891,61	1.485.564



Passiva	31.12.2015 €	31.12.2014 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	432.435.341,75	214
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	870.881.241,08	842.497
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten	23.242,91	145
5. Sonstige Verbindlichkeiten	690.915,80	933
6. Rechnungsabgrenzungsposten	187.419,27	83
7. Rückstellungen	14.803.440,18	13.371
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0
10. Genussrechtskapital	0,00	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	61.524.000,00	50.015
12. Eigenkapital	95.689.290,62	94.236
darunter Sicherheitsrücklage	94.116.916,82	92.695
darunter Bilanzgewinn	1.572.373,80	1.541
	1.476.234.891,61	1.485.564



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015:

	31.12.2015 €	31.12.2014 T€
1. Zinserträge	48.166.053,13	51.064
2. Zinsaufwendungen	28.965.712,87	28.430
3. Laufende Erträge	10.393.054,87	9.986
4. Erträge u.a. aus Gewinngemeinschaften	0,00	0
5. Provisionserträge	11.532.265,46	10.837
6. Provisionsaufwendungen	596.478,52	597
7. Nettoertrag des Handelsbestands	63.710,56	29
8. Sonstige betriebliche Erträge	832.387,02	1.279
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	51.190.112,26	49.964
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen darunter Löhne und Gehälter	34.726.749,99 16.934.244,54	33.309 16.833
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	943.502,69	881
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.497.902,85	2.415
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen u.a. auf Forderungen	00,0	846
14. Erträge aus Zuschreibungen u.a. zu Forderungen	5.491.058,67	846
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen u.a. auf Beteiligungen	972.305,08	333
16. Erträge aus Zuschreibungen u.a. zu Beteiligungen	972.305,08	333
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0
18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	11.500.000,00	6.300
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	6.040.710,32	5.879
20. Außerordentliche Erträge	0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0
22. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.444.362,34	4.317



24. Sonstige Steuern	4.468.336,52	4.338
25. Jahresüberschuss	1.572.373,80	1.541
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.572.373,80	1.541
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1.572.373,80	1.451
28. Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0
29. Bilanzgewinn	1.572.373,80	1.541

Beschäftigte:

Insgesamt arbeitet bei der Kreissparkasse 394 Mitarbeiterinnen in Vollzeit und 137 in Teilzeit. Derzeit werden 30 Auszubildende beschäftigt.

Ausblick:

Die Trägervertretungen der Sparkasse Hildesheim, der Sparkasse Goslar/Harz und der Kreissparkasse Peine haben im März 2016 die Vereinigung der Institute mit Wirkung vom 1. Januar 2017 beschlossen. Die aus der Fusion hervorgehende Sparkasse wird die Bezeichnung „Sparkasse Hildesheim Goslar Peine“ tragen und ihren Hauptsitz in Hildesheim haben.



6. Zweckverband Großraum Braunschweig

www.zgb.de

Gegenstand des Zweckverbandes:

Der Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) ist für die Koordination übergreifender Aufgaben, die die gesamte Region betreffen, zuständig. Die Städte, Gemeinden und Landkreise im Verbandsgebiet planen und gestalten jeweils ihre eigenen Gebiete.

Zu den zentralen Aufgaben gehört die Regionalplanung, also die Aufstellung und Fortschreibung übergeordneter, überörtlicher und zusammenfassender Pläne und Programme sowie die Koordination raumbedeutsamer Planungen. Die angestrebte räumliche und strukturelle Entwicklung des Planungsraums wird im regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) (siehe Regionalplanung) dargestellt.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist der Nahverkehr. Der Zweckverband ist Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und hat damit die Aufgabe, den Nahverkehrsplan zu erstellen und umzusetzen. Für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) bestellt der Zweckverband die Verkehrsleistungen bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen. Für den ÖPNV schreibt der Zweckverband die Verkehrsleistungen aus, die nicht von den Verkehrsunternehmen eigenwirtschaftlich erbracht werden können.

Der ZGB erarbeitet zurzeit unter anderem die 1. Änderung des Regionalen Raumordnungsprogrammes für den Großraum Braunschweig 2008. Ziel des Verfahrens ist es, die bestehende Kulisse der "Vorrang- und Eignungsgebiete Windenergienutzung" zu erweitern. Das Verfahren wird voraussichtlich 2016 abgeschlossen werden.

Der Zweckverband umfasst das Gebiet der kreisfreien Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg sowie der Landkreise Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel mit einer Gesamtfläche von 5.124 Quadratkilometern und 1,15 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern.

Besetzung der Organe:

Verbandsdirektor ist Hennig Brandes. Vorsitzender der Verbandsversammlung ist Herr Detlef Tanke

Vorsitzender des Verbandsausschusses ist Herr Detlef Tanke.

Vorsitzender des Ausschusses für Regionalverkehr ist Herr Wolfgang Schneider.

Vorsitzender des Ausschusses für Regionalplanung ist Herr Volker Meier.

Interessenwahrung:

Der Kreistag des Landkreises Peine hat folgende Personen in die Gesellschafterversammlung entsandt:

Herrn Gerd Meister, Herrn Hans-Hermann Baas, Herrn Carsten Rieck, Frau Elke Kentner, Herrn Heiko Jacke, Herrn Michael Kramer und Herrn Wolfgang Belte.



Herr Baas, Herr Kramer und Frau Kentner sind im Verbandsausschuss vertreten. Herr Landrat Einhaus ist dort ebenfalls mit beratender Stimme vertreten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Landkreis Peine ist Verbandsglied aufgrund des Gesetzes über die Bildung des Zweckverbandes Großraum Braunschweig. Die beiden Aufgaben Regionalplanung und ÖPNV sind öffentlich-rechtlicher Natur.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs (Stand 2014):

Nach dem Ansatz war der Haushalt 2014 bei den ordentlichen Erträgen in Höhe von 73.563.100 € und Aufwendungen in Höhe von 81.284.200 € nicht ausgeglichen. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen waren nicht veranschlagt. Da der nach dem Ansatz voraussichtlich sich ergebende Fehlbetrag in Höhe von 7.721.100 € aus Mitteln der (ehemals kamerale) Rücklage hatte gedeckt werden können, galt der Haushalt als ausgeglichen.

Die Ergebnisrechnung weist durch Mehrerträge in Höhe von 1.074.399,45 € und Minderaufwendungen in Höhe von 5.647.350,92 € eine Verbesserung des Jahresergebnisses in Höhe von 6.721.550,37 € aus. Damit verringert sich der Fehlbetrag in dieser Höhe. Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Ansatz liegt im Wesentlichen begründet in nicht vorhergesehenen Erträgen aus Herabsetzung von Pensionsrückstellungen im Zuge der Neufestsetzung des Barwertes aufgrund eines Personalwechsels bei den Beamten, in Mehrerträgen bei den Zuwendungen des Landes nach § 7 NNVG (für SPNV-Leistungen) nach Spitzabrechnung im Laufe des Jahres, in höheren Erstattungen im Bereich der ÖPNV-Leistungen nach Neuberechnung der Kosten für das ÖPNV-Angebot und in Minderaufwendungen überwiegend bei den Planungskosten im Zuge des Regionalbahnkonzeptes 2014+ und bei den Planungskosten im Bereich Regionalplanung, bei den Kosten für den SPNV-Betrieb (z. B. Zugausfälle) sowie durch einen geringeren Bedarf bei den Aufwendungen für externe Beratungsleistungen aufgrund von Verzögerungen im Projektverlauf (z. B. Tarifstrukturreform, EAV, Refinanzierung ÖPNV).

Die Verbandumlage betrug für den Landkreis Peine im Jahre 2014 685.899 €. 2015 wurden 677.200 € gezahlt.



Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016:

Haushaltssatzung des Zweckverbandes Großraum Braunschweig - für das Haushaltsjahr 2016 -

Aufgrund des § 8 des Gesetzes über die Bildung des Zweckverbandes „Großraum Braunschweig“ vom 27.11.1991 in der derzeit geltenden Fassung i. V. m. den §§ 112 ff. des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) vom 17.12.2010 in der derzeit geltenden Fassung hat die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Großraum Braunschweig in ihrer Sitzung am 10.12.2015 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§1

1.	im Ergebnishaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag	
1.1	der ordentlichen Erträge auf	81 961 200,00 EUR
1.2	der ordentlichen Aufwendungen auf	84 796 300,00 EUR
1.3	der außerordentlichen Erträge auf	0,00 EUR
1.4	der außerordentlichen Aufwendungen auf	0,00 EUR
2.	im Finanzhaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag	
2.1	der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	81 928 400,00 EUR
2.2	der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	84 602 000,00 EUR
2.3	der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	0,00 EUR
2.4	der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	170 000,00 EUR
2.5	der Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	0,00 EUR
2.6	der Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	0,00 EUR

festgesetzt.

Nachrichtlich: Gesamtbetrag	
- der Einzahlungen des Finanzhaushaltes	81 928 400,00 EUR
- der Auszahlungen des Finanzhaushaltes	84 772 000,00 EUR



§ 2

Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen werden nicht veranschlagt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Liquiditätskredite werden nicht beansprucht.

§ 5

Die Verbandsumlage wird gemäß § 9 des Gesetzes über die Bildung des Zweckverbandes Großraum Braunschweig

auf 3,3919 EUR je Einwohner der umlagepflichtigen Verbandsglieder

und

auf 0,2671 v. H. Der Summe der Steuerkraftzahlen und 90 v. H. der Schlüsselzuweisungen bei den kreisfreien Städten sowie der Umlage-Grundlagen für die Kreisumlage bei den Landkreisen

festgesetzt

§ 6

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind im Sinne des § 117 NKomVG unerheblich, wenn sie im Einzelfall den Betrag von 5.000,00 EUR nicht übersteigen. Ferner sind als nicht erheblich anzusehen, Beträge (unbegrenzt), die der Verrechnung zwischen den Teilhaushalten dienen oder für abschlusstechnische Buchungen notwendig sind.

Wolfsburg, 10.12.2015

Vorsitzender der
Verbandsversammlung

Verbandsdirektor

Tanke

Brandes



Finanzlage:

Der Zweckverband hat keine Schulden. Die aufgabenbezogenen Ausgaben des Zweckverbandes werden mit Masse aus Zuweisungen des Landes Niedersachsen gem. § 7 Nieders. Nahverkehrsgesetz — NNVG — (für konsumtive und investive Maßnahmen beim SPNV im Verbandsgebiet), ab 2016 Mit einem zusätzlichen Landeszuschuss zur Abdeckung von Kostendeckungsfehlbeträgen bei Eisenbahnverkehrsunternehmen für SPNV-Leistungen und aus der Verbandsumlage gem. § 9 des Gesetzes über die Bildung des Zweckverbandes „Großraum Braunschweig“ bestritten. Daneben werden ÖPNV (Bus)-Leistungen über eine sog. allgemeine Vorschrift (aV) teilweise von den Verbandsgliedern über Refinanzierungsverträge durch direkte Zahlungen an den Zweckverband finanziert.

Zur Mitfinanzierung von Projekten zum Thema Energie- u. Klimaschutz erhält der Zweckverband für die Dauer von 5 Jahren (2016 bis 2020) Fördermittel vom Bund. Soweit die vorgenannten Erträge nicht ausreichend sind (voraussichtlicher Jahresfehlbetrag), müssen insbesondere für Projekte im Bereich Nahverkehr Mittel aus der ehemaligen (kameralen) allgemeinen Rücklage in Anspruch genommen werden, die in Vorjahren überwiegend aus Zuweisungen des Landes gem. § 7 NNVG zum Zwecke einer entsprechenden Verwendung im Bereich Nahverkehr angesammelt worden waren. Eine Kreditaufnahme war bislang nicht notwendig. Die liquiden Mittel belaufen sich zum Ende des Jahres 2015 auf ca. 14,5 Mio. €.

Verbandsumlage:

Als Verbandsumlage wurde im Jahre 2016 vom Landkreis Peine ein Betrag in Höhe von rund 792.500 € geleistet.



7. Mitgliedschaften des Landkreises in Verbänden, Vereinen und Arbeitskreisen

Landrat

- Mitglied im Sozialausschuss des Deutschen Landkreistages
- Präsident kommunaler Arbeitgeberverband Niedersachsen
- Präsidium des Niedersächsischen Landkreistages
- Vorsitzender Jugend- und Sozialausschuss des Niedersächsischen Landkreistages
- Vorstand Niedersächsische Versorgungskasse
- Vorsitzender SGK Niedersachsen
- Mitglied des Verwaltungsausschusses bei der Agentur für Arbeit Hildesheim
- Vorsitzender des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Peine
- Vorsitzendes des Norddeutschen Wasserzentrums e.V.
- Vorstand Kulturring für Stadt und Kreis Peine e.V.
- Verbandsvorsteher Unterhaltungsverband „Obere Fuhse“
- Mitglied der Krankenhauskonferenz

Erster Kreisrat

- Mitglied im Deutschen Volkshochschulverband e.V.
- Mitglied des Organisationsausschusses des Niedersächsischen Landkreistages
- Mitglied im Schul- und Kulturausschuss des Niedersächsischen Landkreistages
- Vorstand im Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens
- Mitglied im niedersächsischen Beirat für Bibliotheksangelegenheiten
- Geschäftsführender Vorstand im Landesverband der niedersächsischen Volkshochschulen
- Mitglied im Forum Verkehr/ÖPNV beim Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover
- Mitglied im Forum Landkreisthemen beim Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover
- Stellvertretendes Vorstandsmitglied im Beirat des Klinikums Peine

Fachdienst 12 - Personal und Service -

- Deutscher Landkreistag
- Niedersächsischer Landkreistag
- Kommunaler Schadenausgleich Hannover
- GVV Kommunal-Versicherung VVaG
- Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
- WGV-Versicherung AG



Fachdienst 13 - Finanzen -

- Zweckverband Großraum Braunschweig
- Fachverband der Kämmereileiter
- Verein der Kommunen in der Metropolregion H BS GÖ WOB
- Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover

Fachdienst 14 - Kreiskasse -

- Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.

Fachdienst 16 - Ordnungswesen -

- Arbeitskreis Ordnungswidrigkeiten Niedersachsen

Fachdienst 17 - Straßenverkehr -

- Verkehrswacht Peine e.V.

Fachdienst 19 - Schule, Kultur und Sport -

- Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter
- Braunschweigische Landschaft e.V.
- Braunschweiger Geschichtsverein
- Landschaft des ehemaligen Fürstentums Hildesheim
- Deutsch-Finnische Gesellschaft
- Museumsverband Bremen und Niedersachsen e.V.
- Deutscher Museumsbund e.V.
- Regionalverband Museumspädagogik Norddeutschland e.V.
- Gesellschaft für historische Waffen und Kostümkunde e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Museumspädagogik für Niedersachsen
- Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen
- Gesellschaft für historische Waffen
- Verband deutscher Archivarinnen und Archivare
- Arbeitsgruppe Neugestaltung ÖPNV beim ZGB

Kreisbaurat

- Forum Stadt- und Regionalplanung beim Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover
- Arbeitsgemeinschaft der leitenden Baubeamten im ehemaligen Regierungsbezirk Braunschweig

Fachdienst 21 - Umwelt -

- Biotopgruppe der Kreisgruppe Braunschweig des BUND
- Norddeutsches Wasserzentrum
- Förderverein NABU
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
- Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad



Fachdienst 25 – Straßen -

- Unterhaltungsverband „Obere Fuhse“
- Unterhaltungsverband „Untere Fuhse“
- Unterhaltungsverband „Aue – Erse“
- Unterhaltungsverband „Untere Innerste“

Fachdienst 26 - Bauordnung, Raumordnung -

- Volksheimstättenwerk
- Forum für Stadt- und Regionalplanung (AK im EWH Hannover)
- Arbeitskreis Bauaufsicht

Fachdienst 27 - Immobilienwirtschaftsbetrieb -

- Klimabündnis
- Klima und Kommune
- Arbeitskreis Energiemanagement
- ILE-Regionalmanagement Peiner Land

Kreisrat für Soziales

- Projektgruppe EWHvernetzt beim Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover
- Mitglied im Aufsichtsrat der BBg

Fachdienst 32 - Soziales -

- Evangelisches Dorfhelferinnenwerk
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Peiner Lebenshilfe für geistig und körperlich Behinderte e.V.
-

Fachdienst 33 - Jobcenter -

- Arbeitskreis Option
- Arbeitskreis passive Leistungen
- Arbeitskreis Eingliederungsleistungen
- Arbeitskreis Daten/Statistik/Controlling
- Arbeitskreis der Optionskommunen des ehemaligen Regierungsbezirkes Braunschweig
- Netzwerktreffen der Geschäftsführungen der SGB II – Träger in Niedersachsen

Fachdienst 34 - Jugendamt -

- Bundesverband für Erziehungshilfe
- Arbeitsgemeinschaft der Jugendämter
- Bundeskonferenz für Erziehungsberatung



Fachdienst 35 - Gesundheitsamt -

- Bündnis gegen Depressionen Hildesheim und Peine
- PalliativNetz Peine e.V.
- Verein zur Förderung der Hygiene in Südostniedersachsen

Fachdienst 38 - Kreisvolkshoch-, Jugendkulturschule -

- Landesverband der Volkshochschulen in Niedersachsen e.V.
- Diverse Arbeitsgruppen der Erwachsenenbildung und Weiterbildung

FD 39 - Kreismusikschule -

- Verband Deutscher Musikschulen
- Landesverband Niedersächsischer Musikschulen
- Regionalsitzung Braunschweig der öffentlichen Musikschulen
- Landesmusikrat Niedersachsen
- Kontaktstelle Musik Peine
- Kontaktstelle Musik Region Braunschweig
- Förderverein der Kreismusikschule Peine
- Regionalausschuss „Jugend musiziert“ Hildesheim
- Arbeitskreis Kultur im Landkreis Peine

OE 52 – Rechnungsprüfungsamt -

- Arbeitsgemeinschaft der Rechnungsprüfungsämter der Landkreise in Südost-Niedersachsen

OE 54 - Gleichstellungsbeauftragte -

- Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros
- Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros
- Regionalkonferenz der Gleichstellungsbeauftragten im ehemaligen Regierungsbezirk Braunschweig
- Mitglied im Frauennetzwerk Südost-Niedersachsen
- Leiterin Frauennetzwerk Peine
- Geschäftsführerin des Präventionsrates Landkreis Peine
- Leiterin Interkulturelles Frauentreffen
- Mitglied im Gesundheitsbündnis Landkreis Peine
- Mitglied der Steuerungsgruppe Integration
- Vorsitzende Managementteam Geschlechtergerechtigkeit

OE 57 – Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe

- Mitglied im Forum der Koordinierungsstellen für Migration



Platz für Notizen:



Herausgegeben von:

Landkreis Peine

Der Landrat

Fachdienst 13 - Finanzen

Burgstraße 1

31224 Peine

Ansprechpartner:

Herr Achim Effenberger

Telefon: 05171/4013314

Fax: 05171/4017708

E-Mail: a.effenberger@landkreis-peine.de